Morgen-Ausgabe
No. 241 — 61. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Dienstag, 27. Mai 1913

Lokales

Die Schönhauser Allee.

Dicht am Hackeschen Markt zweigt sich rechts von der Rosenthaler Straße die Neue Schönhauser Straße ab. Ihre Verlängerung nach Norden heißt merkwürdigerweise Alte Schönhauser Straße, obwohl sie sicher jüngeren Datums ist. Sie geht bis zur Lothringer Straße, wo die Schönhauser Allee ihre Fortsetzung übernimmt. Zuerst ein wenig nach Osten gerichtet, wendet sich der breite Straßenzug am Senefelder Platz genau nach Norden. Die Seitenstraßen rechts weisen mit ihren Namen meist auf die kriegerischen Ereignisse von 1870/71 hin. Saarbrücken, Metz, Weißenburg und Wörth sind hier im Straßennamen geseiert worden. Die Namen der anderen Straßenseite sind meist von friedlichen märkischen Städten hergeleitet. Fehrbellin, Schwedt, Chorin, Oderberg und Eberswalde haben bei ihrer Taufe Pate gestanden.

Nicht weit vom Schönhauser Tor steigen rechts die Terrassen der Brauerei Königstadt, links die der Brauerei Pfefferberg auf. Ihre schönen schattigen Gärten vereinen die gesamte erholungsbedürftige Bevölkerung zu fröhlichem Kaffeeschwatz und Abendschoppen teils mit, teils ohne schneidige Militärmusik. Auf dem dreieckigen Platz an der Abzweigung der Weißenburger Straße erhebt sich ein schönes Denkmal des Erfinders der Lithographie Aloys Senefelder. Hier sehen wir auch die ersten Spuren der kommenden Hoch- und Untergrundbahn. Der Platz wird Station der Bahn. Tief unter der Straße sowie unter dem Bahnhof befindet sich eine Umformerstation. Eine prächtige grüne Oase bildet auf der rechten Seite der Kirchhof der jüdischen Gemeinde. Dort ruht manch einer in kühler Erde, der einst im Leben Berlins eine bedeutsame Rolle gespielt hat. Nur ganz schmale Häuserzeilen der Weißenburger, Treskow- und Wörther Straße rahmen das grüne Dreieck ein. Alle Hinterhäuser dieser Grundstücke haben mithin die wogenden Baummipfel vor ihren Fenstern. Auf dem Friedhof befindet sich ein Altersheim der jüdischen Gemeinde. Auf der anderen Seite zeugt auch ein Erziehungsheim von dem Wohltätigkeitssinn dieser Gemeinde.

Weiter nördlich erheben sich rechts die mächtigen Gebäude der Schultheißbrauerei, die hier auch einen Ausschank mit Garten hat. Gleich hinter der Brauerei steigt die Bahn in einer imposanten Rampe aus dem Tunnel zum Viadukt empor, der bis zum Ringbahnhof Schönhauser Allee führt. Es ist schade, daß durch diesen die schöne Promenade zum größten Teil beseitigt wird. Indessen hilft das Klagen nichts. Die Anwohner mögen sich trösten mit der Gewißheit, eine tadellos funktionierende Verbindung nach der Stadt zu erhalten. Auch kann man bei Regenwetter trockenen Fußes unter dem Viadukt entlang spazieren.

Die Hochbahn schießt noch ein Stück weiter über den Nordring hinaus, um die Züge umsetzen zu können. Vom Bahnhof Schönhauser Allee bis zur Weichbildgrenze hat rechts die Literatur die Namen geliefert. Wichert, Rodenberg, Carmen Sylva, Kugler und Scherenberg sind hier vereinigt worden. Auf der linken Seite deuten die Namen der Straße auf neumärkische, pommersche und nordische Orte hin. Auf dieser Seite dehnten sich früher große Wiesen, die nach einem früheren Besitzer die Damschen Wiesen genannt wurden. Ein langgestreckter Weiher, der Damsche See, zog sich durch diese tiefliegenden Wiesen und bot im Sommer Gelegenheit zum Angeln und Freibaden; im Winter war hier eine großartige Natureisbahn, da die Wiesen weithin überschwemmt waren. Einen Teil dieses Gebietes nahm die Lorbergsche Baumschule ein, deren Besitzer aus dem Verkauf eine stattliche Summe erzielt haben mögen. Durch den Bau der Brücke im Zuge der Bornholmer Straße erhält das ganze neue Viertel die ersehnte Verbindung mit dem Gesundbrunnen.

Noch eine andere Freude ist der Gegend an der Schönhauser Allee zuteil geworden. Ein großer Teil des Exerzierplatzes bleibt erhalten und wird zu einem Spielpark umgestaltet. Bei der bekannten Profitgier des Fiskus ist das ein Erfolg, den mancher gar nicht zu hoffen gewagt hätte.

Schon heute ist der Verkehr in der Schönhauser Allee gewaltig. Eine große Anzahl von Straßenbahnlinien verbindet die Gegend mit dem Stadtinnern und mit den anmutigen Vororten Pankow und Schönhausen. Dazu kommen noch einige Omnibuslinien. Vor langen Jahren hat auch die Schönhauser Allee einmal eine Dampfbahn gehabt, die vom Schönhauser Tor den Berg hinauf schnaufte nach Pankow. Aber die Herrlichkeit hat nicht lange gedauert. Geräusch, Ruß und größere Kosten des Dampfbetriebes bestimmten die Große Berliner Straßenbahn zur Einstellung des Dampfbetriebes. Nun ist schon seit Jahren elektrischer Betrieb eingeführt. Aber die Niveaubahn vermag den Riesenverkehr allein nicht mehr zu bewältigen. Die Hochbahn wird da gründlich Wandel schaffen. Noch dröhnen die Niethämmer, noch hämmern die Steinmetzen, noch sind Schlosser, Tischler, Maler und andere Handwerker emsig am Werk. Aber in wenigen Wochen werden die Züge aus dem Stadtinnern stolz durch die Schönhauser Allee rollen, und dadurch wird die ganze Gegend um vieles näher an das Herz der Stadt gekettet werden.

R. J.

Der König und die Königin von England sind gestern abend um 6 Uhr auf dem Stettiner Bahnhof wieder eingetroffen und haben sich nach dem königlichen Schlosse begeben. Der Kaiser, die Kaiserin, die Großherzogin Luise von Baden und die Prinzen Oskar und Joachim speisten gestern abend bei den englischen Herrschaften in deren Gemächern. Der König und die Königin reisen heute nachmittag 5 Uhr 35 Minuten vom Lehrter Bahnhof über Wittingen nach London ab.

Im königlichen Opernhause wurde gestern abend „Kerkyra“ in der bekannten Besetzung gegeben. In der großen Hofloge erschienen der Kaiser in englischer Feldmarschallsuniform mit der Königin von England und der König von England in der Uniform der 1. Gardedragoner mit der Kronprinzessin.

Die Jubelfeier der Berliner Turnerschaft. Nachdem am Sonnabend nachmittag ein Spielfest die 50. Jahrfeier der Berliner Turnerschaft eingeleitet hatte, fand am Sonntag vormittag in der großen städtischen Zentralturnhalle, Prinzenstraße 70, der Hauptfestakt statt. Die festlich dekorierte Halle war in einen Hain von Maien verwandelt. Gesang der Schüler- und Mädchenabteilungen leitete die Feier ein. Nach kurzer Begrüßung der Gäste hielt Direktor Dr. Diebow die Festrede. Geheimer Oberregierungsrat Hinz sprach der Berliner Turnerschaft die Glückwünsche der Regierung aus und verkündete die Verleihung von Orden. Es erhielten den Kronenorden vierter Klasse der Hauptturnwart Kossog und der Hauptklassenwart Buchholz. Stadtschulrat Dr. Michaelis überbrachte namens der Stadt Berlin ein Fahnenband. Zahlreichen neu ernannten Ehrenmitgliedern wurden Urkunden überreicht. Dann nahmen die Vertreter der befreundeten Vereine und Korporationen aus Hamburg, Chemnitz, Leipzig, Lübeck und anderen deutschen Städten das Wort und überreichten als Ehrengeschenke Paradeschläger, Fahnbildnisse, Adressen usw. Unter Deklamation schwungvoller Verse überreichte eine Dame das Ehrengeschenk der Frauenabteilungen des Vereins, eine große eherne Plakette mit der von der Sonne umstrahlten Gestalt einer Turnerin. Verein folgte auf Verein, und heller Jubel ertönte jedesmal, wenn die Redner am Schlusse ihre markiges „Gut Heil“ riefen. Zu dem Schauturnen im Sportpalast in der Potsdamer Straße, bei dem am Nachmittag über 2000 Turner und Turnerinnen mitwirkten, hatte der Kaiser den Prinzen Friedrich Karl entsandt; auch Polizeipräsident v. Jagow war anwesend. Die Feierlichkeit wurde durch allgemeine Freiübungen der Jugendabteilungen, besondere Vorführungen der alten Herrenriegen sowie durch Geräteturnen eröffnet. An 10 000 Zuschauer füllten die Ränge und Galerien des Riesensaales. Den Turnern wurde stürmischer Beifall zuteil. Um 8½ Uhr abends fanden sich die Teilnehmer zu einem Festessen im Hotel Imperial, Schlaraffia am Enkelplatz zusammen. Gestern vormittag fand ein Frühstück im Lehrervereinshause am Alexanderplatz statt. Nachmittags folgte eine Dampferfahrt nach der Großen Krampe. Heute findet die Jubelfeier ihr Ende mit einer Turnerfahrt nach Potsdam und Umgebung.

Der Zusammenbruch der Pianofortefirma Carl H. Hintze.

Zu einem Riesenbetrugsprozeß, in dem es sich um über 100 000 Mark handelt, hat sich das Strafverfahren gegen den Pianofortefabrikanten Karl Hermann Hintze ausgestaltet, dessen plötzlicher Konkurs seinerzeit großes Aufsehen erregt hatte. Unter der Anklage des wiederholten Betruges, der schweren Urkundenfälschung und der Unterschlagung hat sich Hintze in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Hugo Thiele aus Lankwitz vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts III demnächst zu verantworten.

Die Verhandlung, die sich nach verschiedenen Richtungen hin interessant gestalten dürfte, wird einen Einblick in den Geschäftsbetrieb eines Riesenunternehmens gestatten, das anfänglich gut fundiert war und einen großen Verdienst abwarf, das später aber durch eine Aenderung des Geschäftsprinzips, das heißt durch den Uebergang vom Barzahlungs- zum Abzahlungsgeschäft völlig heruntersank, so daß der Inhaber, wie die Anklage behauptet, zu betrügerischen Mitteln griff, um es noch über Wasser zu halten. Der Angeklagte Hintze gründete im Jahre 1896 mit einem größeren Kapital in der Bülowstraße 49 unter der Firma Karl H. Hintze ein Pianofortegeschäft, das in kurzer Zeit einen Jahresumsatz von etwa einer Million hatte. Schon nach etwa drei Jahren hatte Hintze ein selbstverdientes Vermögen von 400 000 Mark. Bei dem großen Umfang des Geschäfts war Hintze genötigt, fremde Kapitalien aufzunehmen, und um den Geldgebern eine genügende Sicherheit bieten zu können, ließ sich Hintze, der bisher nur Kassageschäfte gemacht hatte, auf Abzahlungsgeschäfte ein, um in der Lage zu sein, die Abzahlungsverträge seinen Geldgebern als Sicherheit zedieren zu können. Dies führte schließlich dazu, daß Hintze sein ganzes Vermögen in das Geschäft steckte und noch darüber hinaus Darlehen in Höhe von mehreren hunderttausend Mark beschaffen mußte. Wie die Anklage behauptet, soll Hintze schließlich auch wertlose und gefälschte Verträge den Geldgebern zediert haben, um sich in den Besitz von Geld zu setzen. So erhielt er unter anderem von dem Rentier Vogel 15 000 Mark, von dem Stadtrat Wedekind 34 000 Mark, von einem Kaufmann Werner 36 000 Mark, von einem Kaufmann Landsberger 60 000 Mark, wofür er als Sicherheit zum Teil gefälschte Verträge zediert haben soll. In einem anderen Falle, in dem die Darmstädter Bank beinahe um 100 000 Mark geschädigt worden wäre, handelt es sich um folgendes: Von den beiden Vorstehern der Depositenkasse dieser Bank am Belle-Alliance-Platz war Hintze gegen jede Instruktion ein Kredit von weit über 100 000 Mark eingeräumt worden. Nachdem sich dies bei einer Revision herausgestellt hatte, begab sich der Bankdirektor Dr. Rosin zu Hintze, der der Bank eine Hypothek von 80 000 Mark auf das Grundstück Bülowstraße 49 eintragen ließ und für den Rest Verträge zedierte, unter denen sich sieben gefälschte befunden haben sollen. Bei der Versteigerung des Grundstücks fiel jene Hypothek aus; die Bank ist jedoch trotzdem nicht erheblich geschädigt worden, da die Hypothek kurz vor der Versteigerung für 50 000 Mark verkauft worden war. Hintze und ebenso der Mitangeklagte Thiele, der sich an jenen Transaktionen beteiligt hatte, bestreiten jede strafbare Handlung. Außer 25 Zeugen sind die Bücherrevisoren Haase, Harbang und Spuhle als Sachverständige geladen. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Hesse, die Anklage wird von Staatsanwalt Steiner vertreten, als Verteidiger fungieren die Rechtsanwälte Dr. Schwindt und Dr. Fürle.

Die Straßenausschmückung zum Regierungsjubiläum. Außer der Stadt Berlin wird auch Charlottenburg zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers die hervorragendsten Straßenzüge im Westen ausschmücken. Nach einem Beschluß des Magistrats von Charlottenburg soll die Charlottenburger Brücke eine Dekoration von Girlanden und Tannenzweigen erhalten. Der auf dem Inselperron am Knie stehende Kandelaber soll als Kern für eine Schmucksäule benutzt werden. Die oberen Arme der Beleuchtungskörper werden abgenommen, und dafür wird eine neue Beleuchtung in Höhe von fünf Metern angebracht. Die Eingänge zum Untergrundbahnhof Sophie-Charlotte-Platz erhalten eine sechs Meter hohe, in Form von Arkaden gehaltene Einfassung. Die Aufbauten aus Holz werden mit Tannengrün bekleidet. Die Bekrönungen sollen aus Lorbeerbäumen gebildet werden. Auf der Kaiserdammbrücke wird rechts und links vom äußersten Bürgersteig unmittelbar am Geländer eine drei Meter hohe Wand von Tannengrün errichtet werden, in Abständen von fünf Metern stehen Pfeiler, die durch Girlanden mit Bändern in den Landesfarben verbunden werden. Die mit Adlern gekrönten Eckpfeiler erhalten eine Umkleidung von Tannengrün. Um die Einheitlichkeit des Gesamteindrucks der Ausschmückung zu steigern, sollen ferner die Theaterterrasse des Schiller-Theaters und die Fassade des Deutschen Opernhauses an der Bismarckstraße nach einen besonderen künstlerischen Schmuck erhalten. Die Kosten für die Ausschmückung sind auf fünfzehntausend Mark veranschlagt, deren Bewilligung in der nächsten Sitzung der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung erfolgen soll.

Die Ausschmückung der Berliner Straßen und Plätze zum Jubiläum des Kaisers, zu der man erfreulicherweise diesmal auch die freien Architekten und Maler Berlins herangezogen hat, stößt auf Schwierigkeiten wegen der beschränkten Mittel, die für den umfassenden Dekorationsplan zur Verfügung stehen. Die Ausschmückung des Alexanderplatzes, der Königstraße, des Schloßplatzes und der Bellevuestraße hat man bereits fallen lassen. Und auch für die übrigen Straßen und Plätze sind die Mittel so gering, daß die Künstler verzweifeln, etwas Rechtes zustande zu bringen, und schon meinen, man habe sie vergebens gerufen. Auch auf der Hauptstrecke, zum Beispiel Unter den Linden, wird eine würdige Ausschmückung nur gelingen können, wenn die Stadt Berlin für die Plätze und die Anwohner für die Straßen die ausgeworfenen Mittel erhöhen. Schon jetzt stellt sich heraus, daß es richtiger gewesen wäre, sich auf die Ausgestaltung der Linden als der via triumphalis zu beschränken, und das weit ausgedehnte Ausschmückungsprogramm mehr zusammenzudrängen. Erhöht man aber die Mittel, so werden hier wenigstens die diesmal tätigen ausgezeichneten Kräfte sicher etwas zustande bringen, was hinter den in anderen Großstädten üblichen Festdekorationen an künstlerischem Wert nicht zurücksteht.

Berliner Frühjahrsflugwoche.

Zweiter Tag.

Die erste Stunde verlief gestern auf dem Flugplatz Johannisthal ganz programmäßig, obgleich sich gewitterdrohende Regenwolken zusammenballten und ihren Inhalt zum Teil auch auf Flieger und Zuschauer herabschütteten. Kurz vor 6 Uhr ereignete sich ein Unfall, der für die Beteiligten aber ohne schwere Folgen blieb. Seblmair wollte wegen des einsetzenden Regens landen und ging weiter im Flugfelde vor den Tribünen nieder, wo in seiner Flugrichtung der Angestellte einer Fliegerschule seine Auslaufbahn kreuzte. Der Wrightpilot erkannte die Gefahr, riß seine Maschine herum, die den Passanten jedoch noch mit der unteren Tragfläche erfaßte und zu Boden riß. Es blieb bei leichteren Fleischwunden, dagegen ging die Wrightmaschine bis auf die obere Tragfläche fast völlig in die Brüche, Seblmayr und sein Passagier blieben unverletzt. Da das Gewitter sich bedrohlich näherte, wurde der Start auf einige Zeit gesperrt, aber gegen 6½ Uhr wieder freigegeben. Für den Wettbewerb um den kürzesten Anlauf fanden sich nur wenig Freunde. Gasser auf dem Baumann-Freitag-Doppeldecker machte zwei Versuche, die trotz seiner dreimsenden Schlußkurve jedoch beide Male über 50 Meter hinauskamen, und Schlegel machte mit dem Aviatikeindecker einen mißlungenen Versuch, der ihm eine leichte Beschädigung des Untergestells einbrachte. Bald waren wieder gleichzeitig 14 Maschinen in der Luft, von denen Wietting und Michaelis im Wettbewerb für Dauerflug mit Fluggast und vorgeschriebener Höhe sich weit emporschraubten. Michaelis erreichte seine vorgestrige Leistung mit 1700 Metern, Wietting blieb mit 1800 Metern dahinter zurück. Währenddes ereigneten sich unten zwei schwere Landungen, die mit dem völligen Zusammenbruch der beiden Harlaneindecker endeten. Roth wollte in der Nähe der Tribünen zur Erde gehen, konnte seine Maschine jedoch nicht wieder aufrichten und schoß mit voller Geschwindigkeit zu Boden. Mit lautem Krach zersplitterten Propeller, Tragdecken und der ganze Vorderteil des Rumpfes bis an die Sitze des Piloten und seines Passagiers. Eine undurchdringliche Staubwolke hüllte die Unfallstelle ein, und alles glaubte an ein schweres Unglück. Aerzte und Krankenwagen eilten schnell der Unfallstelle zu, um den herausgeworfenen Insassen Hilfe zu bringen. Der Pilot erhob sich aber fast unverletzt vom Boden. Sein Passagier, der Mechaniker Seelband, war bewußtlos und wurde ins Krankenzimmer gebracht. In diesem Augenblick, wo die Unfallstelle von Menschen dicht umgeben war, senkte sich Wecsler mit dem zweiten Harlaneindecker, wie es schien, zur Landung. Er machte beschrieben, in die Menge hineinzusahren, und riß, um schweres Unglück zu verhindern, seine Maschine scharf herum, wobei Untergestell und ein Tragdeck wegbrachen. Dem herausgeschleuderten Piloten passierte jedoch nichts.

Straßenbahner als Kriminalbeamte.

Die Festlichkeiten am Berliner Hofe sowie das in Aussicht stehende Regierungsjubiläum des Kaisers haben eine große Anzahl internationaler Taschendiebe nach Berlin gelockt, von denen vorgestern durch die Kriminalpolizei sieben verhaftet wurden. Es ist nun festgestellt, daß ein großer Teil der Taschendiebstähle an den Haltestellen der Straßenbahn ausgeführt wird, und daß dort viele Langfinger dingfest gemacht werden konnten. Diese Tatsache hat den Polizeipräsidenten v. Jagow veranlaßt, sich an das Fahrpersonal und das Aufsichtspersonal der Großen Berliner Straßenbahn mit folgender Bitte zu wenden:

„Der in letzten Jahren gesteigerte Zuzug von internationalen Taschendieben und die damit für das Publikum verbundene Unsicherheit lassen es geboten erscheinen, in erhöhtem Maße gegen diese Tiebe vorzugehen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der größte Teil der begangenen Taschendiebstähle an den Haltestellen beim Besteigen der Wagen ausgeführt wird. Meistenteils herrscht dann ein lebhaftes Gedränge, so daß es den Taschendieben leicht gemacht wird, ihre „Arbeit“ auszuführen. Da naturgemäß nicht an allen gefährdeten Punkten Kriminalbeamte zur Beobachtung von Taschendieben aufgestellt werden können, bleibt eine große Anzahl von Diebstählen unaufgeklärt. Zeigt doch das Publikum selbst beim Besteigen der Wagen eine große Sorglosigkeit, die den Dieben ihre Tätigkeit nur erleichtert.

Es wäre im Interesse der Sache freudig zu begrüßen, wenn die Schaffner die Tätigkeit der Beamten unterstützen, beziehungsweise selbständig eingreifen wollten. Es ist schon öfters vorgekommen, daß Schaffner die Wahrnehmung gemacht haben, daß an besonders gefährlichen Stellen immer wieder dieselben Leute sich unter das, den Wagen besteigende Publikum drängen, ohne aber selbst den Wagen zu besteigen.

Die Straßenbahnschaffner werden daher gebeten, gegebenenfalls auf verdächtige Personen zu achten, um im Falle, daß diese eine strafbare Handlung begangen haben, ihre Festnahme zu veranlassen. Für die Fälle, wo mit Hilfe eines Angestellten der Großen Berliner Straßenbahn Taschendiebe ergriffen werden, wird eine entsprechende Belohnung in Aussicht gestellt.“

Der abgesägte Borchardt. Im fünften Berliner Landtagswahlkreis ist in einer Funktionärsitzung an Stelle des Herrn Borchardt der Vorsitzende des Wahlvereins des vierten Berliner Kreises, Paul Hoffmann als Kandidat aufgestellt worden. — Die Kandidatur Borchardts war von einigen Genossen lebhaft angefochten worden.

Die städtische Wohnungsaufsicht. Die Staatsregierung hat nunmehr dem Oberbürgermeister der Stadt Berlin sowie dem für diesen zu bestellenden Vertreter vom 1. Juli 1913 ab die Ortspolizeiverwaltung auf dem Gebiet der Wohnungspolizei widerruflich insoweit übertragen, als ihm die Befugnis zustehen soll, innerhalb der gesetzlichen Grenzen bei etwaigen Widerständen der Hauseigentümer oder der Wohnungsinhaber die Erzwingung des Zutritts den mit der Wohnungsaufsicht betrauten städtischen Beamten zu den Wohnungen, gemäß § 132 des Landesverwaltungsgesetzes zu ermöglichen.

Das Aufmarschgelände am Viktoriapark. Unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Baurat Stapf tagte gestern abend der Stadtverordnetenausschuß zur Vorberatung der Magistratsvorlage über die Bebauung des südlichen Teiles des Aufmarschgeländes am Viktoriapark. Der Magistrat war durch die Geheimen Bauräte Hoffmann und Krause, Stadtrat Berndt und Baurat Matzdorff vertreten. Nach längerer Beratung wurde die Vorlage angenommen und der Vorsitzende zum Berichterstatter gewählt. Nach der Vorlage

sollen 10 Meter breite Straßen mit grünen Flächen angelegt werden, so daß zwischen den Gebäudefluchtlinien 26 Meter frei bleiben. Die Gebäude sollen eine Höhe von 16 Metern erhalten und mit viergeschossigen Gebäuden besetzt werden. Ein Antrag des Stadtverordneten Baumeister Liebeherr, die Gebäudefronten bis zu einer Höhe von 18½ Metern zu gestatten, wurde abgelehnt.

Wegen zehn Pfennig drei Wochen Gefängnis.

Wegen eines geringfügigen Betrages hat sich der Bahnsteigschaffner Eugen Rstaw um seine Stellung gebracht. Er mußte sich jetzt unter der Anklage der Unterschlagung und der Urkundenfälschung vor dem Schöffengericht verantworten. Der Angeklagte war bei der Hochbahngesellschaft als Bahnsteigschaffner angestellt und hatte auf dem Bahnhof Leipziger Platz Dienst zu tun. Bekanntlich besteht auf der Hoch- und Untergrundbahn die Einrichtung, daß Fahrgäste, die versehentlich oder aus anderen Gründen über die Station, bis zu der ihre Fahrkarte gilt, hinausgefahren waren, diese Fahrkarte und den mehr zu zahlenden Betrag des Fahrpreises in einen an der Bahnsteigsperre befindlichen Kasten werfen müssen. Es kommt häufig vor, daß Fahrgäste, die es besonders eilig haben, die Fahrkarte und das Geld dem Bahnsteigschaffner aushändigen, trotzdem dieser die ausdrückliche Instruktion hat, unter keinen Umständen Geld und Fahrkarte anzunehmen. Der Angeklagte war schon früher einmal in den Verdacht geraten, sich die ihm ausgehändigten Fünf- und Zehnpfennigstücke angeeignet zu haben. Nach längerer Beobachtung gelang es den Angeklagten zu überführen. Der Staatsanwalt erblickte ein besonders erschwerendes Moment darin, daß der Angeklagte in einem beamtenähnlichen Verhältnis gestanden habe und beantragte sechs Wochen Gefängnis. Rechtsanwalt Willi Beyer wies darauf hin, daß der Angeklagte zwar eine Uniform trage, sonst aber nur ein einfacher Angestellter eines kaufmännischen Unternehmens sei. Das Gericht hielt nur einen Fall, in dem es sich um zehn Pfennig handelt, für festgestellt und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von drei Wochen.

Fremdländische Militärdeputationen in Berlin. Aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers treffen heute zwei fremdländische und eine württembergische Militärdeputation in Berlin ein, um dem Kaiser Glückwünsche zu überbringen. Vormittags um 11 Uhr 25 Minuten kommt auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eine Abordnung des russischen Leibgardegrenadierregiments König Friedrich Wilhelm III. aus Petersburg an. Die Deputation besteht aus dem Regimentskommandeur, Generalmajor Baron Bode, dem Oberst Zabeznitzi, dem Hauptmann Werkowseff und dem Regimentsadjutanten Leutnant Kastalkfi. Sie wird dem Kaiser Geschenke des Regiments überreichen. Der Kaiser hat bekanntlich beim Empfang und bei der Abfahrt des Zaren die Uniform dieses Regiments getragen. Gleichzeitig treffen ferner auf Bahnhof Friedrichstraße die Vertreter des österreichisch-ungarischen Infanterieregiments Wilhelm I. Deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34 ein. Die Abordnung dieses Regiments besteht aus dem Oberst und Regimentskommandeur Röhring, dem Major Marzlo v. Berebély, dem Hauptmann Horvath und dem Oberleutnant Matherny. — Die württembergische Abordnung, die nachmittags um 4 Uhr 49 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof eintrifft, besteht aus dem Kommandeur des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. württembergischen) Nr. 120 in Ulm, Oberst Körbling, dem Major Arnold, dem Hauptmann Dieß und dem Oberleutnant Eitel vom gleichen Regiment. Sämtliche Abordnungen werden als Gäste des Kaisers im Hotel Adlon Quartier nehmen.

Eine Schraderfeier. Am 3. Juni 1913, abends 8½ Uhr, veranstaltet der kirchliche Liberalismus eine Gedächtnisfeier für seinen verstorbenen Führer Karl Schrader in den Kammersälen, Berlin SW., Teltower Straße 1/4. Pfarrer D. Kirmß, derzeitiger Vorsitzender des Deutschen Protestantenvereins, Pfarrer Wüst von der Lutherkirche, deren Gemeindekirchenrat Schrader angehörte, und Direktor Ferdinand Jakob Schmidt werden Ansprachen halten; Chor- und Sologesänge werden die Feier einleiten und schließen. Der Eintritt ist frei.

Herr Albert Heinschke, Neukölln, Thomasstraße 6, Abonnent der „Berliner Volks-Zeitung" seit 1874, begeht heute in vollkommener geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. Dem treuen Abonnenten wünschen wir noch einen recht langen Lebensabend.

Matjesheringe. Zu den Ausführungen unseres Mitarbeiters A. St. im letzten Markthallenbericht über Matjesheringe schreibt uns ein Berliner Heringshändler:

„In Ihrer „Markthallenwanderung" in Nr. 237 Ihres geschätzten Blattes behandelt Ihr A. St. auch den Artikel Matjesheering. Wörtlich heißt es dort: „Hier und da gibt es schon Matjeshering, ehe der Fang begonnen hat. Dieses naturgeschichtliche Wunder erklärt sich daraus, daß man alte Heringe in Milch gelegt und dadurch zart gemacht hat. Solche Heringe können sehr gut schmecken, aber Matjesheringe sind es nicht." Hierzu ist vom Standpunkt des reellen Heringshändlers (und um das Publikum nicht unsicher zu machen) zu erwidern: Es gibt sehr wohl Matjesheringe, bevor der neue Fang begonnen. Glücklicherweise hat uns die neue Zeit Kühlhäuser beschert, die Heringe (und auch andere Waren) konservieren, so daß sie von einem „naturgeschichtlichen Wunder" ohne weiteres nicht mehr abhängen. Bei einem Besuch bei einer Heringsgroßhandlung würde er echten Matjes im Kühlhaus in natura sehen können. Jährlich werden Tausende von ½-Tonnenpackungen im Juni ins Kühlhaus gefahren, um im Februar, März, April, Mai auf der Tafel als Leckerbissen zu erscheinen. Im Interesse des reellen Kaufmanns, der in der heutigen Zeit der Surrogate so wie so einen leichten Stand nicht hat, bitte ich die verehrte Redaktion um Veröffentlichung dieser Zuschrift.

Die Eröffnung der Straßenbahn Tegel—Heiligensee wird morgen erfolgen, nachdem die Probefahrten zur Zufriedenheit ausgefallen sind und die Abnahme der Bahn erfolgt ist. Die neue Straßenbahn ist Eigentum der Gemeinde Heiligensee und führt einesteils von Tegel durch die Tegeler Forst und über freies Feld mitten in das Dorf Heiligensee hinein, anderenteils von Tegel nach Konradshöhe—Tegelort. An einer Rentabilität der Bahn ist kaum zu zweifeln, da der ungemein starke Ausflüglerverkehr zur weiten Tegeler Forst, nach Heiligensee usw. und die vielen Sommerfrischler eine bequeme, schnelle und billige Bahnverbindung notwendig erscheinen ließen.

Bei „der Arbeit" gestört. Von Einbrechern wurde der Kolonialwaren- und Gemüsehändler Krüger in der Stephanstraße 62 am Sonntag in den Abendstunden heimgesucht. Die Diebe hatten die Tür vom Hausflur aus aufgeknackt und waren in den Laden gedrungen. Hier hatten sie einen großen Posten frisch angekommener Wurst und etwas Butter gestohlen. Dann hatten sie das nebenanliegende Zimmer durchsucht, alles in der Stube umhergeworfen und sämtliche Wäsche der Familie und einige neue Anzüge Krügers mitgenommen. Sie müssen mit den Gepflogenheiten Krügers, der in Falkenhagen ein Grundstück hat und Sonntags dorthin fährt, vertraut gewesen sein; denn sie hatten alles durchwühlt, sogar aus der Waschrolle hatten sie die Steine gehoben; wahrscheinlich vermuteten sie dort die Ladenkasse zu finden; diese aber hatte Frau Krüger mitgenommen. Auch ein Sparkassenbuch ist gestohlen worden. Sogar bei einem Schutzmann, der bei Frau Krüger als Chambregarnist wohnt, hatten die Diebe alles durchsucht, doch müssen sie hier durch das Heimkommen der Familie Krüger gestört worden sein, denn sie hatten dem Schutzmann nichts gestohlen sondern nur alles durcheinander geworfen. Nicht einmal das Gaslicht hatten sie ausgelöscht, sondern waren eiligst von dem sogenannten Berliner Zimmer aus durch das Fenster auf den dunklen Hof gestiegen und ungesehen entkommen. Ein Schutzmann und mehrere Personen haben Keller, Treppen und den Hof abgesucht aber keine Spur gefunden.

Bandalen im Tegeler Freilichttheater. Eine jähe Unterbrechung fand eine Festaufführung, die vorgestern nachmittag in dem neuen Freilichttheater zu Tegel, wo demnächst Festvorführungen beginnen sollen, abgehalten wurde. Von der Forstseite aus drangen plötzlich — es war gegen 5 Uhr — mehrere Rowdies in das Theater ein und hauften wie die Bandalen. Sie schlugen mit Aexten und Handwerkzeugen von Zimmerleuten, die ein Dorf zur Inszenierung errichtet hatten, auf alle Ausstattungsgegenstände ein und richteten großen Schaden an. Von einzelnen Häusern wurden sogar die Dächer abgedeckt. Im Augenblick des größten Tumults erschien der Leiter der Festspiele, Oberregisseur Frey in dem Theater. Auch er wurde ohne weiteres angegriffen. Die Täter wandten sich aber schließlich zur Flucht, da die Nachtwache eintraf. Die Oberförsterei in Tegel ist von dem Vorfall verständigt worden und hat die Verfolgung der Täter eingeleitet.

Mord oder Unfall?

Eine mysteriöse Schießaffäre beschäftigt die Berliner Kriminalpolizei. In der Wohnung des Arbeiterehepaares Andrytsiak in der Koppenstraße 65 wurde vorgestern früh der russische Erdarbeiter Sobezik erschossen aufgefunden. Ein Arbeitskollege des Toten flüchtete. Das Ehepaar Andrytsiak, das eine Stube seiner Wohnung an vier russische Arbeiter vermietet hatte, hörte gegen 3 Uhr morgens einen Schuß in dem vermieteten Zimmer fallen. Als Frau Andrytsiak in das Zimmer eilte, sah sie den Arbeiter Sobezik tot auf dem von ihm und seinem Freunde Masurkiewicz gemeinsam benutzten Bett liegen. Aus einer Wunde in der Gegend des Herzens quoll Blut hervor. Masurkiewicz, der gerade seine Sachen zusammengepackt hatte, gab der Frau einen Stoß, lief zur Tür hinaus und verschwand. Zunächst glaubte man, daß Masurkiewicz seinen Freund im Streit erschossen habe. Nach den bis gestern abend angestellten Ermittlungen ist die Polizei jedoch der Ansicht, daß es sich um einen Unglücksfall handelt. Die beiden Freunde hatten am Abend ein Tanzlokal aufgesucht und waren gegen 3 Uhr morgens nach Hause zurückgekehrt. Nach Aussage der beiden anderen russischen Arbeiter, die in dem Zimmer schliefen und nach Aufsage des Ehepaares Andrytsiak hat ein Streit zwischen dem Erschossenen und dem Geflüchteten nicht stattgefunden. Es scheint vielmehr, daß Masurkiewicz seinem Freund einen Revolver, den er schon lange besaß, zeigte, und daß bei dieser Gelegenheit ein Schuß unvorhergesehen losging und Sobezik tötete. Aus Furcht vor Strafe scheint dann Masurkiewicz geflohen zu sein. Der Flüchtige, der von der Polizei gesucht wird, ist ungefähr 1,65 Zentimeter groß und untersetzt, hat dunkles, fast schwarzes Haar, ein bartloses Gesicht und einen breiten Mund. Er trug einen graubraungestreiften Anzug, schwarze Schnürstiefel und einen hellgrauen, weichen Hut. Die Leiche des Erschossenen wurde beschlagnahmt und zur Obduktion nach dem Schauhause gebracht.

Ein Schwindler in Uniform. In der Uniform eines Soldaten treibt ein gefährlicher Schwindler und Dieb im Nordosten der Stadt sein Unwesen. Vorgestern vormittag leerte er einem Schankwirt in der Elbinger Straße die Ladenkasse. Dort erschien der „Soldat", der die Uniform des in Zwickau in Sachsen stehenden 133. Infanterieregiments trug, zuerst am Sonnabend abend. Er erzählte, daß er Bursche bei einem Grafen in Potsdam sei, der den Zaren auf seiner Rückreise bis Eydtkuhnen begleite. Aus diesem Grunde habe er auch keinen Dienst. Auch über seine persönlichen Verhältnisse sprach er sehr viel. So sagte er unter anderem, daß sein Vater Landwirt sei und er von zuhause aus sehr gut gestellt sei. Der Soldat, dessen schlotterige Haltung und nicht ganz vorschriftsmäßige Bekleidung auffielen, bummelte die Nacht zum Sonntag in benachbarten Lokalen und Cafés durch und kam dann am Sonntag Morgen wieder zu dem Wirt in der Elbinger Straße. Hier ließ er sich eine Tasse Kaffee geben und beauftragte die allein anwesende Frau, ihm aus einer benachbarten Destille ein Hörnchen zu holen. Während die Wirtin sich auf wenige Augenblicke zu diesem Zwecke entfernt hatte, stahl er aus der Ladenkasse ein Portemonnaie, das 50 Mark enthielt und verschwand mit dem Gelde gleich nach der Rückkehr der Frau unter der Vorspiegelung, daß er in der Nähe noch schnell einen Bekannten aufsuchen müsse, sonst würde er ihn nicht mehr antreffen. Kaffee und Backwaren könnten stehenbleiben, da er gleich wieder zurück sein werde. Man schöpfte auch keinen Verdacht und ließ ihn gehen. Erst als man vergeblich auf seine Rückkehr wartete, kam den Wirtsleuten die Sache verdächtig vor. Bald entdeckten sie auch den Grund seines schnellen Verschwindens, aber es war schon zu spät, denn der „Infanterist" war nirgends mehr zu sehen. Der Gauner, auf den jetzt die Kriminalpolizei fahndet, ist ungefähr 22 bis 24 Jahre alt und etwa 1,65 Meter groß und hat schwarzes Haar und ein bartloses Gesicht.

Mißglückte Flucht aus der Strafanstalt Moabit. Ein Insasse der Strafanstalt Moabit floh gestern aus der Anstalt. Er überkletterte eine hohe Einfassungsmauer und gelangte so auf den Bahndamm der Lehrter Bahn. Hier stahl er aus einer Baubude Kleidungsstücke und flüchtete dann weiter. Bei einem Sprung über eine Mauer zog er sich aber einen Armbruch zu, so daß er hilflos liegen blieb. Er wurde später aufgefunden und wieder in die Strafanstalt eingeliefert.

Automobilunfall in der Potzstraße. Gestern abend erfolgte in der Potzstraße ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Geschäftswagen. Der Anprall war so stark, daß der Kutscher des Geschäftswagens, Max Kießling aus der Hubertusallee in Halensee, vom Bock geschleudert wurde. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung, die eine Ueberführung in die Charité erforderlich machten.

Juwelendiebstahl auf der Ringbahn. Einen schweren Verlust hat in der vorgestrigen Nacht ein Charlottenburger Kaufmann auf der Ringbahn erlitten. Er bestieg auf dem Potsdamer Bahnhof ein Abteil zweiter Klasse, um nach Hause zu fahren. Während der Fahrt schlief er ein und erwachte erst, als er schon mehrere Stationen über den Bahnhof Charlottenburg hinausgefahren war. Jetzt gewahrte er, daß ihm außer einem braunen Beutelportemonnaie mit über 1000 Mark in barem Geld ein kleines Kästchen gestohlen worden war, das für 2000 Mark Brillanten enthielt. Von dem Dieb fehlt bis jetzt jede Spur.

Der Bestohlene hat jetzt eine Belohnung von 5 Prozent des geraubten Gutes für die Wiederherbeischaffung der Diebesbeute ausgesetzt.

Ein Charlottenburger Student ertrunken. Ein schlimmes Ende nahm vorgestern nachmittag ein Bad, das der 21jährige, aus Barmen stammende Student Schäfer von der Charlottenburger Technischen Hochschule im Mukensee bei Bernau nahm. Er watete an eine polizeilich nicht freigegebene Stelle des Sees und ging unter. Mehrere Personen unternahmen Rettungsversuche, die aber erfolglos blieben. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Zum Kanalunglück in Charlottenburg. Mit der Fürsorge für die Hinterbliebenen der am 19. Mai verunglückten Kanalarbeiter wird sich die nächste Stadtverordnetenversammlung in Charlottenburg beschäftigen. Der Magistrat hat bereits als Zuschuß zu den Kosten der Beerdigung der vier Arbeiter je 200 Mark aus dem Dispositionsfonds bewilligt, die den empfangberechtigten Hinterbliebenen sofort ausgezahlt worden sind. Außer den Renten, auf die die Hinterbliebenen auf Grund der Reichsversicherungsordnung Anspruch haben, sollen die Witwen der bereits über zehn Jahre in der städtischen Verwaltung beschäftigt gewesenen Arbeiter Kazmierowski und Grygier eine besondere, widerrufliche Unterstützung von 200 Mark jährlich erhalten, so lange der Gesamtbetrag der Renten für Witwe und Kinder zuzüglich der besonderen Unterstützung nicht 60 Prozent des letzten Jahresarbeitsverdienstes des Verstorbenen übersteigt. Die Höhe der Renten bewegt sich zwischen 1062 und 882 Mark. — Am Sonnabend nachmittag wurden auf dem Kirchhof der Barfussengemeinde die beiden Kanalisationsarbeiter Grygier und Wichert beerdigt. Außer der Stadt Charlottenburg, die durch die Herren Stadtbaumeister Kuckuk und Schulze, Betriebsinspektor Major a. D. Biermann und Stadtverordneten Bade vertreten war, hatten der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Filiale Berlin, das Maschinenpersonal der Pumpstation und des Kanalbetriebes der Stadt Charlottenburg Kränze gesandt, auch die Berliner, Schöneberger und Neuköllner Kanalisationsarbeiter waren durch Deputationen vertreten.

Zeugen gesucht! In der Nacht vom 7. zum 8. Januar dieses Jahres früh zirka 4 Uhr gerieten an der südöstlichen Ecke der Kreuzung zwischen Leipziger und Friedrichstraße mehrere Personen in Streit, bei dem schließlich drei auf einen einzelnen Herrn einschlugen. Ein Asphaltarbeiter kam dem bedrängten einzelnen Herrn zu Hilfe, und als Waffe nichts nutzten, schlug er mit dem Asphaltbesen nach einem der drei Angreifer. Dieser machte plötzlich eine Bewegung, und der für seinen Arm bestimmte Schlag traf seinen Kopf so unglücklich, daß er bald darauf starb. Es kommt jetzt darauf an, den von den dreien angegriffenen einzelnen Herrn zu ermitteln, der noch einen Begleiter gehabt haben soll. Dieser Herr, der möglicherweise von den Droschkenkutschern der Gegend „Baron" genannt wird, hat am übernächsten Tage dem Asphaltarbeiter seinen Besuch ankündigen lassen, hat aber schließlich davon Abstand genommen, wahrscheinlich, weil er hörte, daß der Asphaltarbeiter schon wieder aus der Haft entlassen war, und er die Sache damit zugunsten seines Verteidigers in jener Nacht ausgelegt ansah. Jedoch ist der Asphaltarbeiter wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang angeklagt, und am 31. dieses Monats steht schon Termin an. Er will beweisen, daß er damals nur, um den Angriff der Ueberzahl auf den einzelnen Herrn abzuwenden, also nur in Notwehr zugeschlagen hat. Personen, die zur Ermittelung des damals angegriffenen einzelnen Herrn mithelfen können, werden dringend ersucht, ihre Angaben schleunigst Herrn Rechtsanwalt Martin Lesser, Landsberger Straße 58, zu machen.

Heiratsschwindeleien eines Gutsbesitzers. Gegen den Gutsbesitzer Karl Griegull hatte gestern die 2. Strafkammer des Landgerichts II zum zweiten Male eine Anklage wegen Betruges zu verhandeln. Der Angeklagte ist seit dem Jahre 1908 in dritter Ehe verheiratet. Seine erste Frau ist von ihm geschieden, seine zweite Frau gestorben. Anfang 1910 war er so weit, sich von seiner dritten Frau scheiden zu lassen, es kam auch zur Anberaumung eines Sühnetermins; eine Scheidungsklage wurde aber nicht erhoben. Im Januar 1911 lernte Griegull ein Fräulein v. F. kennen. Obgleich diese ganz allein dastehende Dame älter als er ist, interessierte er sich für sie und traf mit ihr öfters in verschiedenen Lokalen zusammen. Er trug seinen Ehering, und Fräulein v. F. wußte nicht, daß er verheiratet war. Ende Februar 1911 verlobten sie sich. Fräulein v. F. gab dem Angeklagten im Glauben, daß er sie bald heiraten werde, Darlehen von zusammen 48 500 Mark. Um Weihnachten 1911 kam dann eines Tages die Schwester der Frau des Angeklagten in die Pension des Fräuleins v. F. und erröffnete der Dame, daß der Angeklagte verheiratet sei und nach wie vor mit seiner Frau auf dem Gut zusammen lebe. Die Zeugin, die in dem Glauben, von Griegull geheiratet zu werden, diesem ihr ganzes Vermögen hingegeben hatte, löste jetzt das „Verlöbnis". Nach Ansicht des Gerichts, das sich im April 1912 mit dieser Straffache zu beschäftigen hatte, ist Fräulein v. F. durch falsche Vorspiegelungen des Angeklagten in ihrem Vermögen geschädigt worden, zumässt dadurch, daß sie an Stelle einer unbedingt sicheren und sofort realisierbaren Forderung an die Seehandlung in Höhe von 48 500 Mark weniger sichere Forderungen in dieser Höhe an den Angeklagten eingetauscht hat und die zuletzt hingegebenen Kapitalien von 4000 und 1500 Mark nicht einmal gesichert sind. Nach der Ansicht des Gerichts wird die Zeugin nach der ganzen Sachlage zu einem erheblichen Teil ihre Befriedigung für ihre Forderungen aus dem Grundbesitz des Angeklagten finden. Das Gericht hatte den Angeklagten auf Grund der Beweisaufnahme zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, wobei es die Größe des Vermögensschadens und die nach Ansicht des Gerichts vom Angeklagten bewiesene niedrige Gesinnung berücksichtigte. Auf die vom Rechtsanwalt Grünspach eingelegte Revision hatte das Reichsgericht das erste Urteil aufgehoben, und so mußte die Strafkammer die ganze Angelegenheit noch einmal eingehend ansörtern. Zu der viele Stunden währenden Verhandlung wurden auch der Bürgermeister Partikel aus Berent und der Gutsbesitzer Kemp, ein Nachbar des Angeklagten, über den Wert des Gutes und der dazu gehörigen Seen gutachtlich vernommen. Die Verhandlung endete wieder mit der Verurteilung des Angeklagten zu neun Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft.

Die Eröffnung der 4. Berliner Schulzahnklinik (Professor Dr. Bödecker) fand vorgestern in der früheren 88. Gemeindeschule in der Bergstraße 58 statt. Nach einer Ansprache des Ministerialdirektors Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Kirchner vom Ministerium des Innern hielt der Schulinspektor Dr. Häußler-Berlin einen Vortrag über neue Aufgaben und Ziele der Zugenderziehung.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Dienstag abend:

Verein selbständiger Schneidermeister Berlins, Neue Grünstraße 18 (Bismarckhalle), Vortrag des Herrn Amtsrichter Sperling: Gesetz-Kunde. **Kulturbund „Rübezahl",** 1. Gruppe Berlin W. 8½ Uhr. Alt-Bayern, Potsdamer Straße 127.

Schl.-Holst. V. „Lyppeticke". 9½ Uhr, Familienabend, Hotel Atlas, Friedrichstraße 105.

Berliner Damenturnvereinigung, II. Abteilung. Turnhalle Albrechtstraße 20, 8 Uhr.

Schachklub „Springer". 8½ Uhr, Restaurant zum neuen Rathaus, Neue Friedrichstraße 1, Ecke Schillerstraße.

Berliner Sängerchor 1861 (Chormeister W. Bölke). 9 Uhr, Sophienstraße 18.

Sängerbund „Harmonie 1883". 9 Uhr, Niederwallstraße 11, Hotel Steinen.

Verein für Handlungskommis von 1858. Club Français, Fürstenberg-Säle, C. 54, Rosenthaler Straße 38.

Berliner Männergesangverein, Chormeister Paul Thomas. 9 Uhr, Berliner Klubhaus, Chmstraße 2.

Verein der Schleswig-Holsteiner (gegr. 1888). 8 Uhr, Restaurant „Zur Schleuse", Mühlendamm.

Schäfferscher Gesang- und Musikverein der Ofter, gegr. 1876. 9 Uhr, Vereinslokal, Skalitzer Straße 126.

Berliner Mandolinenklub 1901, 9 Uhr, Blücherstraße 61, Uebungsabend.

Handelsteil

Reichsbank. Der per 23. Mai 1913 abgeschlossene Status zeigt im Vergleich mit dem Vorjahre folgendes Bild (in 1000 M.):

1912	Gegen die Vorwoche	Aktiva	1913	Gegen die Vorwoche
1 239 703	+ 25 411	Metallbestand	1 351 483	+ 48 726
946 388	+ 27 376	Davon Gold	1 045 482	+ 35 546
36 778	+ 3 612	Reichskassenscheine	25 920	+ 4 180
39 211	+ 6 498	Noten anderer Banken	36 290	+ 5 300
987 988	— 33 372	Wechselbestand	1 094 176	+ 48 838
60 214	— 18 719	Lombardbestand	68 053	— 37 562
3 541	+ 187	Effektenbestand	3 566	— 13 469
162 594	+ 2 147	Sonstige Aktiva	179 583	— 8 979
		Passiva		
180 000	unver.	Grundkapital	180 000	unver.
66 937	unver.	Reservefonds	70 048	unver.
1 560 990	— 56 839	Notenumlauf	1 758 430	— 91 282
761 060	+ 51 826	Depositen	704 6 2	+ 33 481
35 047	+ 781	Sonstige Passiva	45 991	+ 1 159

Danach hat sich die steuerfreie Notenreserve, die am 15. Mai 55,8 Mill. M. betragen hatte, auf 205,2 Mill. M. erhöht. Bei diesem Vergleich ist jedoch zu beachten, dass der diesjährige Bankabschluss sieben Tage umfasst, während im Vorjahre infolge des Himmelfahrtsfestes nur sechs Arbeitstage in die parallele Ausweisperiode fielen.

Im Vergleich mit der entsprechenden Periode des Vorjahres ergibt sich folgendes Bild (in Mill. M.):

1912		1913	
15. Mai	Steuerfreiheit 276,8	15. Mai	Steuerfreiheit 55,8
23. Mai	Steuerfreiheit 378,7	23. Mai	Steuerfreiheit 205,2
	Besserung 102,4		Besserung 149,2

Die Deckung des Notenumlaufs durch Metall und Reichskassenscheine beträgt jetzt ca. 78,3 pCt. gegen 71,6 pCt. in der Vorwoche und ca. 86,5 pCt. im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten (Notenumlauf und Depositen) sind durch Metall und Reichskassenscheine mit ca. 55,9 pCt. gegen 52,9 pCt. in der Vorwoche und ca. 58,1 pCt. vor einem Jahr gedeckt.

Lübecker Maschinenbau-Ges. In der gestrigen Generalversammlung der Gesellschaft, in der, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, 2804 Stammaktien und 935 Vorzugsaktien vertreten waren, wandte sich ein Leipziger Stammaktionär gegen die Orenstein u. Koppel-Ges., ausgehend von der Tatsache, dass die Orenstein u. Koppel-Ges. beinahe sämtliche Stammaktien in ihrer Hand vereinigt habe und augenscheinlich bestrebt sei, sämtliche übrigen Stammaktionäre auszuhungern. Dies gehe daraus hervor, dass die Vorzugsaktien, deren Inhaber bei der Sanierung der Gesellschaft gar keine Opfer zu bringen hatten, 6 pCt. erhalten und andererseits daraus, dass man die Delkredere- und Garantiereserve in so hoher Weise dotiere, dass für die Stammaktionäre nichts übrig bliebe. Redner beantragte die Einsetzung einer Revisionskommission, um die Bilanz prüfen zu lassen. Ebenso verlangt er die Prüfung des Fusionsvertrages zwischen der Orenstein u. Koppel-Ges. und der Lübecker Maschinenbau-Ges. namentlich daraufhin, ob sich die Lübecker Maschinenbau-Ges seinerzeit die Fabrikation der Löffelbagger aus der Hand habe nehmen lassen. Ein anderer Aktionär stimmte diesen Ausführungen bei. Man hätte mit geringeren Abschreibungen auskommen können und eine Dividende für die Stammaktien ausschütten sollen. Von der Verwaltung wurde erklärt, ihr Bestreben gehe dahin, die frühere Misswirtschaft abzuschaffen. Bis zum 30. April seien für 4 Mill. M. neue Aufträge vorhanden gegen 2,7 Mill. M. im Vorjahre. Die Anträge auf Einsetzung einer Revisionskommission wurden wieder zurückgezogen, und der Abschluss sodann genehmigt.

Zinkpreisermässigung. In der gestrigen Sitzung des Deutschen Zinkhüttenverbandes, die in Königswinter a. Rh. stattfand, wurde, wie wir erfahren, der Zinkpreis um 5 M. pro 100 Kg. ermässigt. Danach werden jetzt unraffinierte Marken 46,75 M. pro 100 Kg. gegen bisher 51,75 M. kosten.

Spirituszentrale und Likörfabrikation. Mit dieser Frage beschäftigte sich gestern eingehend die in Breslau abgehaltene Generalversammlung des „Verbandes deutscher Spirituosen-Interessenten". Ueber die Verhandlungen geht uns nachstehender telegraphischer Bericht zu: Unter einmütigem Protest wurde in der Vorstandssitzung gegen das Vorgehen der Spirituszentrale eine scharfe Resolution angenommen, die mit einigen redaktionellen Aenderungen der Hauptversammlung zur Annahme vorgelegt wird. Die Anbahnung neuer Verhandlungen mit der Spirituszentrale wird mit überwiegender Mehrheit abgelehnt. Die Geschäftsführung und das Verhalten des früheren Generalsekretärs Köpke erfahren eine scharfe Verurteilung. Die Presse, der Reichstag und der Handsbund sollen zur Unterstützung des bedrängten Gewerbes gegen die Spirituszentrale angerufen werden. Es wurde beschlossen, eine Erhöhung der Verbandsbeiträge vorzunehmen, um Mittel zum Kampf zu erlangen.

Eisenwerk Kraft, Akt.-Ges. zu Stolzenhagen-Kratzwieck. Die gestrige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 15 336 000 M. vertreten war, setzte die Dividende auf 12 pCt. fest. Auf verschiedene Bemängelungen resp. Anregungen des Aktionärs Beer, erwiderte der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Graf v. Brockdorff, die Verwaltung habe die Ausschüttung einer höheren Dividende als 12 pCt. nicht für angebracht gehalten. Beim Abschluss müsse man in Betracht ziehen, dass die Gesellschaft sich noch im Stadium der Neuorganisierung befinde, dass grosse Bauten vorgenommen würden, und dass sich auch die Konjunkturentwickelung noch nicht klar überblicken lasse.

Ueber die gegenwärtige Geschäftslage äusserte sich sodann Generaldirektor Grau u. a. wie folgt:

Es sei aber nicht zu verkennen, dass der Markt für Fertigeisen und für Bleche grosse Zurückhaltung zeige und dass die Abnehmer mit neuen Abschlüssen zögern. Das habe seinen Grund wohl darin, dass sich die Verbraucher bei der Knappheit an Material im ersten Quartal alle bis Juli, ja sogar teilweise bis Ende August eingedeckt hätten und da nun im Juni und Juli neue Eisenwalz- und Blechstrecken in Betrieb kommen, bestelle man vorläufig nur das direkt Notwendige, man lebe also von der Hand in den Mund. Das Daniederliegen des Baumarkts sowie die politische Unsicherheit haben — so führte der Generaldirektor weiter aus — den Formeisenmarkt ungünstig beeinflusst. Ein gewisser Entlastung für diesen Rückgang liege in dem starken Abruf der Eisenbahnverwaltungen. Es sei anzunehmen, dass bei beruhigten Verhältnissen in der Politik und am Geldmarkte ein normales Geschäft eintreten wird, selbst wenn der Abruf in Kohlen, Eisen und Stahl um 15 bis 20 pCt. geringer werden sollte. Die bisherigen Anforderungen waren — so bemerkte der Direktor weiter — ja auch ungesund, denn die Werke sowie die Zechen mussten mit zu sehr forcierten Betriebe arbeiten. Der Weltmarkt, ausser Belgien, beanspruche insbesondere den deutschen Markt mehr denn je; es sei zu annehmen, dass dieses auch so bleibe. Wenn die Werke eine geringe Einschränkung der Produktion eintreten lassen, werde man bald wieder ein normales gesundes Geschäft haben. Das Eisenwerk Kraft könne auf Grund der Gewinne der ersten vier Monate schon heute für das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Resultat in Aussicht stellen, natürlich, falls nicht besondere Ereignisse eintreten.

Die Beunruhigung des Aktionärs Beer, dass die Gesellschaft ihre Dividende nicht über 12 pCt. erhöht habe, halten wir gerade in der jetzigen Zeit für ausserordentlich deplaciert. Ueberall taucht die Frage auf, ob wir vor einem Konjunkturumschwunge in der Eisen- und Stahlindustrie stehen. Da kann kein ernsthafter Aktionär wollen, dass sein Unternehmen die Dividende hinaufsetzt, und das besonders dann nicht, wenn sie, wie beim Eisenwerk Kraft, schon eine so stattliche Höhe erreicht hat.

Die Liquidation des allgemeinen deutschen Mietversicherungsvereins ist von Umständen begleitet, die es noch ungewiss erscheinen lassen, ob die aussergerichtliche Abwicklung der Geschäfte möglich sein wird, oder ob nicht doch noch eines Tages der Konkurs eröffnet werden muss. Die Nachschüsse geben nicht in dem erforderlichen Masse ein, und der Verein hat sich bereits veranlasst gesehen, eine grosse Anzahl von Zahlungsbefehlen gegen Mitglieder zu erlassen. Dementsprechend gehen auch die Schadenregulierungen nur stockend von statten. Hierauf ist es zurückzuführen, dass der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates dieser Tage wegen einer ihm zustehenden Schadenforderung von über 2000 M. bei dem Verein hat vollstrecken lassen. Die Verwaltung glaubt zwar, den Anspruch dieses Gläubigers noch rechtzeitig befriedigen zu können, ist jedoch der Meinung, dass bei einer Häufung derartiger Fälle der Liquidator genötigt ist, beim Aufsichtsamt den Konkurs in Antrag zu bringen.

Hamburg. 26. Mai. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per Mai 56,50 Gd., per September 56,75 Gd., per Dezember 56,50 Gd., per März 56,75 Gd. Steig.

Amsterdam. 26. Mai. Bancazinn 136,50.

Amsterdam. 26. Mai. Javakaffee good ordinary 46,50.

Paris. 26. Mai. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 85,07, Banque de Paris 1771. do. Ottomanne 640.

London. 26. Mai. Privatdiskont 3⅛. Silber prompt 27¹²/₁₆. 2 Monate 28⅛.

London. 26. Mai. (Schlusskurse.) Eng. 2½ Kons. 74⅝. Chines. 4½% Anleihe von 98 91. Italiener —.—. 4% Japaner von 1905 83¾. 5% kons. Mexik. 94¼. 1889er Russen (2. Serie) 93¾. 4% Türken unif. 86. Ottomanbank 15⅛. Baltimore and Ohio 101⅞. Canada Pacific 242½.

Konkurse.

Auswärts: Kfm. Oskar Rottmann, Aachen. — Kfm. Eduard Müller, Chemnitz. — Ziegeleibes. Heinrich Hellmann, Hönseda (Mühlhausen i. Thür.). — Zimmermstr. Otto Meyer, Uelzen.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie)

Fünfte Klasse 228. Lotterie. Ziehung vom 26. Mai. 14. Tag. Die Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhielten den Gewinn von 240 M. Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

Nachmittags-Ziehung.

334 505 55 427 70 662 [500] 54 869 1011 25 82 227 33 [3000] 54 [3000] 74 332 514 97 98 776 904 39 94 [500] 2150 265 396 86 [500] 411 35 538 869 911 [1000] 81 79 3160 96 590 685 95 728 59 908 30 934 40 4076 124 45 [1000] 276 348 488 596 905 88

5028 106 96 207 26 428 41 844 447 69 6081 114 267 326 76 628 30 38 43 843 74 55 908 25 7271 [500] 343 403 595 709 61 913 8046 229 [1000] 77 [1000] 87 877 701 27 61 9134 [1000] 69 302 39 [500] 50 489 612 760 815 94 951 60

10022 38 101 27 291 322 427 719 885 11158 79 272 401 [500] 508 [3000] 841 58 99 950 12091 144 555 [500] 629 73 706 991 13097 349 65 451 74 562 806 [1000] 14043 88 116 84 215 22 407 583 688 [1000] 935 49

15040 117 480 577 684 794 [500] 859 [500] 94 961 16098 156 218 518 661 959 17090 84 111 [1000] 48 324 422 85 522 795 946 18013 143 364 66 [3000] 70 88 [1000] 429 562 943 19002 [500] 83 [5000] 87 111 814 946 913

20095 105 363 77 421 506 7 632 96 734 40 894 [1000] 63 912 21182 88 506 85 [3000] 630 918 84 87 22106 753 70 938 23175 [1000] 209 87 845 521 674 81 705 942 24049 75 182 279 340 48 470 [1000] 504 93 648 [3000] 728 36 76 824 984

25201 204 347 535 98 604 81 [1000] 76 792 906 [500] 26021 104 216 71 291 432 663 80 742 842 [500] 51 954 57 27216 42 387 [1000] 615 59 974 28012 24 188 348 409 54 614 [500] 73 700 57 83 822 990 29228 375 798

30030 67 74 327 88 95 408 703 883 31094 106 77 387 604 29 75 704 9 815 45 32096 479 512 42 70 634 33217 309 416 664 861 960 34127 326 450 52 66 583 686 39 737 46 931 85

35181 93 200 57 371 445 547 58 880 939 36022 200 84 462 583 676 37214 419 760 822 38142 255 553 633 715 29 78 39057 273 74 310 432 556 90 717 [1000] 41 [5000] 75

40016 92 460 62 [500] 621 82 929 75 93 41538 782 938 89 42119 85 202 441 632 38 [1000] 814 953 67 87 43251 [500] 314 466 541 44 98 688 889 45150 99 [500] 290 592 619 38 733 918 46165 490 538 709 47129 [500] 51 230 58 [1000] 57 312 95 512 48179 439 505 649 890 917 49342 442 47 89 [1000] 95 691 899 917 [1000]

50146 [1000] 62 84 234 62 383 588 656 702 86 51088 98 150 [1000] 252 528 652 851 901 52047 51 291 [500] 485 510 695 49 799 [3000] 842 87 53038 [500] 224 44 [1000] 391 612 22 938 97 54015 63 270 424 560 71 643 804 [1000] 98 [500] 957

55101 4 212 396 [1000] 518 39 56055 75 159 247 545 74 79 86 954 57146 334 503 [1000] 45 709 57 811 12 83 [500] 58094 108 79 276 352 92 [500] 682 761 812 53 946 59149 247 48 86 342 586 974

60035 60 66 70 229 848 57 463 77 517 37 47 878 61038 103 62 248 908 25 93 62045 154 328 75 [1000] 79 626 63017 145 61 97 322 534 65 [1000] 688 826 943 64042 [1000] 57 706 981

65211 392 [1000] 513 829 42 [1000] 948 [3000] 66307 99 606 67418 64124 45 266 722 494 [500] 553 [500] 71 671 705 [500] 888 [1000] 954 95 68018 43 89 219 339 536 680 915

70090 121 [1000] 257 357 [1000] 428 73 534 794 71079 318 30 435 87 [500] 585 679 785 852 72011 201 312 [1000] 21 [500] 49 60 592 [500] 605 [1000] 62 875 73005 21 29 160 83 [500] 351 737 43 57 917 74031 136 [500] 413 572 651 75 79 [3000] 813 51 [500]

75021 [1000] 131 86 599 76031 [500] 64 270 94 [500] 312 421 49 590 657 402 7 26 30 338 427 75 77074 147 207 9 [500] 24 369 406 89 550 626 39 916 17 19 78045 66 76 164 72 445 48 75 667 [1000] 82 79014 68 88 233 364 448 586 629 38 810

80026 92 464 [500] 503 [500] 58 895 976 [500] 81017 106 10 368 73 528 50 638 40 50 83 99 729 86 815 [3000] 912 82003 249 64 344 60 599 [1000] 712 83074 134 388 598 642 65 739 [3000] 86 940 84051 127 [1000] 220 36 330 [3000] 444 694 885

85141 232 338 461 67 537 39 749 86000 9 25 [500] 279 92 349 63 [1000] 412 549 92 95 818 878 87040 415 65 678 [1000] 738 893 88064 228 38 861 975 89182 363 600 84 742 875 972

90146 362 434 78 605 784 99 91184 315 41 493 618 81 754 844 45 [1000] 62 80 916 36 92043 [1000] 342 483 87 689 83 733 40 829 68 97 93145 [1000] 56 353 444 606 731 94134 212 36 474 544 681 810 27 94

95378 [3000] 396 716 56 846 928 96070 275 86 449 574 603 [1000] 726 91 97169 324 90 482 [3000] 65 84 519 42 56 688 859 62 986 98065 [1000] 90 429 555 [500] 851 [500] 721 60 [1000] 805 63 882 905 65

100093 192 300 5 580 788 853 88 930 66 84 101505 655 702 813 31 102279 88 406 522 73 768 858 94 983 103172 849 915 104219 423 96 105091 114 71 583 91 605 25 76 790 950 [1000] 106032 176 84 224 32 472 595 709 76 899 935 52 58 59 [500] 107015 [3000] 87 230 323 852 77 108005 58 62 144 46 218 349 63 [1000] 431 629 713 98 968 109091 148 86 272 318 413 87 554 656 [500] 801 960

110066 91 211 67 355 411 84 [3000] 630 792 871 74 902 51 111379 422 [1000] 52 518 608 89 [1000] 59 905 66 99 112461 584 708 [500] 67 113177 81 218 39 84 [1000] 94 741 845 935 114054 271 308 24 409 465

115015 103 318 427 714 [500] 55 978 116040 71 131 240 342 437 582 704 [500] 85 862 67 70 [500] 117078 119 [500] 22 92 49 375 434 [3000] 79 528 73 799 836 920 118270 84 94 280 325 429 531 601 [3000] 710 119026 63 310 44 83 89 [500] 483 507

120009 57 257 326 608 75 80 [10000] 723 860 121019 349 99 432 48 58 91 531 874 122105 11 92 95 262 92 428 653 717 [500] 855 956 96 [1000] 123255 54 81 [1000] 84 727 124044 300 59 571 685 761 866

125079 278 602 774 820 126006 18 [1000] 68 64 109 52 99 [3000] 466 71 97 [500] 505 680 700 [500] 938 127032 91 154 56 [1000] 210 340 546 814 128260 360 415 34 604 784 129027 164 352 549 [500] 612 940 1006 971 [3000]

130039 79 255 56 658 78 [1000] 765 928 131243 461 582 862 939 49 132097 [1000] 211 27 337 687 80 870 933 937 133116 295 329 462 [5000] 788 65 842 134045 819 53 407 88 852 912

135096 166 207 74 [1000] 469 746 65 910 136142 82 87 233 60 867 [1000] 518 870 137035 [1000] 88 356 367 477 608 701 54 911 026 138143 212 22 32 [1000] 603 [500] 706 78 832 904 54 [1000] 88 139167 411 30 510 53 734 82 79 [1000] 821 69

140112 206 [500] 21 [500] 30 304 33 84 [1000] 97 482 595 610 98 981 94 141237 [500] 338 78 96 603 75 753 58 884 142069 [3000] 158 78 230 401 454 612 788 973 [500] 99 143127 346 [500] 691 911 74 144055 196

145177 232 347 458 527 47 93 146150 421 65 [500] 551 97 708 832 147021 65 [3000] 177 83 862 87 [500] 927 54 77 148206 [1000] 8 356 427 696 795 919 149196 442 86 518 26 607 42 [500] 753 80 97

150122 267 95 [1000] 407 670 [500] 849 [1000] 935 151015 163 306 445 64 546 152095 178 360 [1000] 444 94 500 59 79 153005 40 172 74 414 513 700 19 56 964 154057 123 379 410 20 871

155159 323 50 [500] 458 686 856 156009 14 [5000] 103 230 406 768 157062 82 [1000] 150 [3000] 265 657 99 798 828 54 158092 420 38 570 611 801 [500] 63 904 17 37 159017 22 221 24 32 406 681 828 [500] 968

160034 108 28 258 87 304 409 45 58 562 779 84 89 831 161055 260 63 489 511 [3000] 615 [1000] 202 320 32 76 464 575 726 [1000] 98 162426 [1000] 85 222 41 304 619 728 822 40 164299 [500] 301 58 98 565 [1000] 634 712 [1000]

165262 340 52 [500] 93 372 909 166063 [500] 227 40 [1000] 61 435 766 841 961 167022 [1000] 345 51 96 445 689 [1000] 767 [500] 803 906 168129 37 251 519 620 50 798 834 53 169011 253 67 378 533 58 727 954

170194 [1000] 357 412 31 90 574 626 951 171034 181 468 557 610 [500] 17 800 907 [500] 172103 210 493 550 648 780 840 [500] 173137 65 221 50 71 300 404 17 36 79 595 98 640 99 984 174065 [1000] 78 84 240 338 [1000] 41 [500] 571 723 [500] 832 51 74

175071 121 668 734 816 176089 182 [3000] 322 64 472 81 [500] 94 522 [1000] 618 33 53 738 77 813 70 504 16 640 98 510 55 [3000] 790 851 931 177179 436 60 78 649 854 [500] 63 961 76 179026 110 43 [1000] 50 [500] 255 80 471 698 812

180114 306 409 660 [500] 181050 [500] 95 117 43 344 868 182168 84 420 76 581 71 655 [500] 747 953 72 75 183014 22 85 335 [1000] 46 [3000] 573 [500] 787 810 29 57 [1000] 945 184194 403 500 63 82 [1000] 717 33 60 185055 [500] 73 218 41 213 362 437 41 [500] 186169 463 75 509 438 66 818 972 187258 451 551 58 652 843 912 188157 74 250 550 646 51 74 86 881 65 189179 87 [3000] 227 94 356 57 673 812 73 999

190199 252 435 519 721 26 52 [1000] 850 [500] 77 970 191048 788 88 192025 86 114 31 [500] 272 338 79 97 544 46 732 38 877 971 193088 147 [1000] 85 222 41 304 619 728 822 40 194299 [500] 301 58 98 565 [1000] 634 712 [1000]

195226 346 446 93 548 95 [1000] 98 781 900 196405 25 96 576 720 89 [500] 958 197019 593 604 707 22 683 198300 [1000] 408 29 37 575 99 806 973 199119 237 881 647 71 728 892 900

200429 818 86 201004 65 252 486 548 75 611 [1000] 763 842 99 998 202164 [2000] 66 254 83 475 680 728 882 [500] 85 915 70 203088 [500] 208 44 79 533 204138 304 432 46 86 672 799

205304 494 735 60 897 962 206004 138 309 [500] 480 857 91 602 25 714 54 963 207149 54 309 27 524 659 711 908 208043 46 125 88 555 830 88 209238 65 404 [500] 554 88 688 [1000] 740 808 48 92 924

210009 57 325 584 672 98 980 211011 248 418 621 71 811 88 921 212018 122 [3000] 72 230 94 362 [500] 81 450 581 740 833 971 213204 20 607 721 910 26 30 [3000] 214133 89 [500] 93 96 422 619 59 968

215002 344 377 [500] 94 [3000] 437 52 [500] 907 [1000] 17 216032 176 [3000] 288 316 409 535 603 754 819 900 [1000] 217154 96 599 633 48 218012 145 84 240 497 535 641 89 778 951 60 219054 69 295 97 414 691 552 [500] 71

220033 [500] 229 49 483 [3000] 87 652 746 885 902 221228 329 560 658 [1000] 843 69 961 222067 636 715 20 978 223222 42 [500] 302 [1000] 9 45 560 [500] 714 [500] 871 [1000] 87 [3000] 959 224232 89 [3000] 603 35 63

225099 720 32 889 [500] 226295 315 63 64 469 85 804 227019 86 295 387 588 602 69 776 919 228098 167 274 338 [1000] 402 [1000] 21 26 684 816 59 229034 162 [500] 70 304 401 79 902 44

230041 50 294 394 437 559 722 851 915 37 [500] 231032 286 [3000] 647 232040 88 271 346 [500] 461 560 733 833 926 233130 389 405 73 546 795 829 968

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000 M., 2 Gewinne zu 100 000 M., 2 zu 50 000 M., 6 zu 30 000 M., 18 zu 15 000 M., 28 zu 10 000 M., 94 zu 5000 M., 1110 zu 3000 M., 2278 zu 1000 M., 3074 zu 500 M.

Am 24. d. M. verschied nach kurzem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager u. Onkel

Carl Butry

an Schlaganfall.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Sebastiankirchhofes, Reinickendorf-Humboldtstrasse, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Martin Korte,
Minna Korte geb. **Butry,**
Karl Korte.

Verloren

am 24. Mai aus Broche **Diamantstern.** Gute Belohn. Hotel Elpianade.

Forsthaus finden **Erholungsbedürftige** freundliche Aufnahme. Frau **Hahn,** Forsth. **Zehdenick.**

Merkurabfallholz

hervorragd. u. billig als Brennholz! Wir müssen unsere Kistenabfälle räumen und geben ab, solange Vorrat, frei Keller:

in 1 Meter Längen
M. 6,50 per 1 Rmmtr., M. 30,— per 5 Rmmtr., M. 57,50 per 10 Rmmtr.,
in 20—30 Cm. Längen geschnitten
M. 1,95 per Centner,
mindestens 3 Centner
Holzschneiderei Merkur
nur — **Hohenschönhausen** — nur
Telephon Lichtbg. 3111.

Ueberall, wo schöne Frauen

In jugendfrischer Blüte das Auge entzücken, ist der ges. gesch. Thalysia-Büstenhalter das Mittel, dem sie ihre Reize verdanken. Im täglichen Leben, bei leichter und schwerer Hausarbeit, auf der Promenade oder bei Gesuchen, in der Stadt oder in der Sommerfrische, bei jeder sportlichen Betätigung, stets ersetzt er in einzig dastehender Weise, ohne Aenderung der gewohnten Kleidung, das lästige und schädliche Korsett, bei unübertroffener Wahrung anmutiger Körperformen. Weit über eine viertel Million sind in allen Gesellschaftsschichten im Gebrauch. Preise: M. 4.50 grau Drell; M. 5.50 weiß und grau Kongreß; M. 6.— Jacquard; M. 7.50 gediegener Satin. Bei Bestellung genügt das Maß unter der Brust herum. Man verlange den Gratisprospekt. Nur zu haben im

Reformhaus Thalysia Paul Garms G.m.b.H.
Hauptgeschäft **Berlin,** Wilhelmstraße 37, an der Kochstraße.
Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 34. Steglitz, Schloßstr. 111, Ecke Floraste.

Achtbares Mädchen, 32, wünscht Bekanntschaft zwecks **Heirat** (Gerzensbildung). Nur aufrichtige Offerten bitte Postlagerstarte 42 Postamt 20 **Cassel 142/8.**

Erfindungen werden zu kauf. gesucht. Angab (auch Ideen) an Firma **Adolf Seeg, Cassel 142/8.**

Ohne jede Anzahlung

verkaufe ich **Pianos** erstklassiges Fabrikat (9 X prämiiert Staatsmedaille) in allen Holz- u. Stilarten, von wunderbarer Tonfülle (Flügelton) Gegr. 1830.

auch **Flügel** und **Harmoniums**

gegen kleine monatl. Teilzahlung. Für jedes Instrument gewähre ich langjährige Garantie.

Conrad Krause Nchfg., Berlin, Ansbacher Str. 1,
Ecke Kurfürstenstrasse. Tel. Ch. 10410.
Auch Sonntags geöffnet.

Gegr. 1830.

---

35. Marienburger Pferde-Lotterie

Lose á 1 M., 11 St. 10 M. (Porto und Liste 25 Pfg. extra.)

Ziehung am 7. Juni

160000 Lose, 2353 Gew., Gesamtw.

69000

Hauptgewinne im Werte von **M. 10000, 4500, 3500**

2500, 2000, 1500 usw.

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehm.,
Berlin C. 2, Burgstraße 27.

A. Holling,
Hannover und Berlin,
Lennéstraße 4.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reines, klares, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. briz Fr. Schwartzkopff, SW. Leipzigerstr. 36. **Hugo Claaß,** N. Badstraße 42/43. **Otto Reichel,** SO., Elisenbahnstr. 4. **Paul Neumann Nf.,** C. Alexanderstr. 53 **Max Schwartzkopf,** C. Königstr. 45. **C. H. Erbertzberg,** NW., Elisaberstr. 97 **Bruno Gerlach, NW.** Mittelstr. 11.

Anzeigen-Annahme in aller Filialen der Berliner Volks-Zeitung.

Arbeitsmarkt

Insertionspreis 50 Pfennig pro Zeile, Stellen-Angebote u. Gesuche 40 Pfennig.

Männliche Personen

Strebsamer Mann,
der auch wirklich zuverlässig ist, gleich welchen Standes, wird zur Leitung einer Engros-Versandstelle gesucht. Keine Berufsangabe. Monatlich bis Mark 400.— Einkommen. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter **K. O. 6089** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Für einen zugkräftigen Artikel wird ein tüchtiger Stadtreisender gegen Firma und Provision gesucht. **Emil Pinkus, Lindau i. Bayern.**

Packmeister,
tüchtig und mit guten Gefahrnissen in Verpackung von Maschinen für überseeische Länder wird gesucht.
Offerten unter **H. D. 2264** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** *

Stellung
findet jedermann nach Absolvierung eines Chauffeurkursus bei der **Charlottenburger Auto-Fachschule Charlottenburg,** Bismarckstr. 100. Steinpl. 9084. Hon. mäß. Prosp. gr. *

Weibliche Personen

Tüchtige Näherin auf bessere Herrensachen **Tieckstr. 16, v. 3.**

Saub. Schulmädch. f. nachm. gesucht, **Frau Luce,** Bürgerheimstr. 92.

Näherin auf Herren-Jacketts verl. **Barabas,** Petersburgerstr. 34.

Jg. Mädch. leichte Maschinennäh., z. anlernen, bl. **Timm,** Dunckerstr. 6, Lad.

Mamsells auf Mahnoffen v. **Hedwig,** Alte Schönhauserstr. 44.

Mädchen, glatt. zu arbeiten. Schulze, Ritterstr. 117.

Bildhauer

Tüchtiger Bildhauer
verlangt sofort
Wübben & Co., Wilhelmstr. 9.

Tischler
für billiges und besseres Genre in Stoffsachen verlangt **Engelbrecht,** Brandenburgstr. 22.

Jüngerer I. Arbeiter,
perfekt im Fertigmachen als auch Kleben, auf Werkführer für Albumfabrik nach Stockholm gesucht. Gehalt 50—60 Mark wöchentlich. Näheres **Korn,** Prinzessinnenstr. 16.

Graveure etc.

Reliefs u. Goldbuchgravure verl. **Scholz,** Naunynstr. 56.

Jüngerer Graveur auf Celloloid-Reliefs. Referste. 133

Ziseleur
auf Stockschläge außerm Hause verl. **Hermann Boschwitz,** Brunnenstr. 181.

Maler-Lackierer

Wagenlackierer verl. Badstr. 38a.

Wagenlackierer b. Frankfurterallee 196

Tücht. Wagenlackierer sucht **Saffe,** Charlottenburg, Fruschestr. 27/8.

Wagenlackierer u. Wischer verlangt **Bigarelli,** 41.

Ein jüng. Lackierer verl. sof. **Georg Löhnig,** Lüdden N.-E.*

Metallgewerbe

Autogen. Schweißen lernen, Kurs. 10 an. **Charlitdg.,** Wilmersdorferstr. 154.

Schlosser als Teilz. mit Einlage gel. Wilmersdorferstr. 154. **Schweißanstalt.**

Jüng. Klempner sucht Stellung. **F. Zimmer,** Bottastr. 32.

Dreher und Schlosser, 42 Jahre alt sucht Beschäftigung.

Richard Richter, Grünthalerstr. 26.

Schlosser f. Einrammt **Arbeit** aller Art. (Maschinenarbeit.) **Boges, Neukölln,** Zietheustr. 41.

20,00
per Werkzeugklempner, 20. Stellung verschafft. **Müllestr. 3.** alte Nr.

Werkzeugmaschin., Friction-Excenterpressen, Balanze, Leitspindeldrehbänke, ganze Fabrikeinrichtungen kauft u. verkauft **Friedemann,** Straßenstr. 39.

Gut eingericht. Klempnerei
übern. Anfertig. von Spezial- und Massenart. Off. unt. **O. W. 3088** an die Ann.-Exp. Wil. d. Gr., Frankf. Allee 61 *

Kronleuchterfabrik
zu übernehmen ges. Modelle, Stanzen, Druckluftes, Maschinen, Werkzeuge, Tische werden angekauft.
Offerten unter **L. L. 2948** an **Rudolf Mosse, Prinzenstr. 41.** *

Gelegenheitskauf, Drehbänke 75,—, 80,—, 150,—, 175,—, Bohrmaschinen 28,—, 35,—, 65,—, 85,—, Abkehrbänke 45,—, 65,—, Rundmaschinen 38,—, 58,—, Stickenmaschine 35,—, Amboße 14,—, 15,—, 20,—, Diverse Werkzeuge und Werkzeuge billigst. **Adalbertstraße 37.** *

Tüchtiger Autoschlosser sofort gesucht. **Michaelis,** Dorotheenstr. 79.

Tüchtig. Schlosser auf Schaufenster **Domke & Klock,** Hauptstr. 26.

Tücht. Schleifer verl. Prinzenstr. 42.

Klempn. u. Robriea., Kundsch. **Halentee,** Georg-Wilhelm-Str. 12.

1 Klempner für Auto-Branche bei I. Annenstr. 49.*

Unsogan. Robrleg. mit gut. Zeugn. sucht Beschäftigung. **Postlagerkarte Z. 60, Postamt I. Lichtenberg.**

Revolverdreher, auf Gas u. gearbeitet, verlangt Ritterstraße 12.

Klempner auf Zinkausschwarzen, umorganisiert, verlgt. **Stoof Nachfl.,** Gitterbetrieb 29.

Tüchtigen Vierzugdreher auf Schneidreifen u. Gewindebohrer verlangt **R. Frister Akt.-Ges., Berlin-Oberschöneweide.**

Tüchtiger Automaten-Einrichter für Offenbacher Schraubenautomaten verlangt **Schraubenfabrik Mertens,** Cottbuser Damm 75.

Klempner
auf Gas und Wasser verlangt **Leuschner, Ritterschönbrunn,** Kaiser Wilhelmstr. 18.

Werkzeug-Dreher,
der bereits in Schraubenfabriken gearbeitet, sofort gesucht.
Schraubenfabrik Charlottenburg, Potsdamerstraße 35.

Galvaniseur,
selbständig arbeitend, geübt in Zinkgußwaren, gesucht.
Emil Stein
Alte Jakobstr. 28/24.

Werkzeugschlosser
auf Schneidreifen und Gewindebohrer in dauernde Beschäftigung gesucht von
A. Körner, G. m. b. H., Metallaktiengesellschaft u. Armaturenfabrik Crossen a. d. Oder.

Zwei ältere
Bauschlosser
für dauernd auf sofort oder später gesucht von
W. Schauerte, Schlossermstr.
Förde, Stat. Grevenbrück i. W. *

Sattler

Sattler f. Stell., wo er sich a. Automobile einarb. kann. Ang. u. **P. S. 857 Rudolf Mosse,** Bornholmerstr. 1.

Sattler sucht Stell., wo er sich auf Garderie einarbeiten kann. Offerten unt. **S. O. 1868** an die **Exped. der Berliner Volks-Ztg.,** Wienerstr. 1/6.

Sattler auf Fiberkoffer verl. **Köpenickerstr. 126.**

Sattler auf Kammdeckel, hoh Lohn verl. **Reinickendorf, Residenstr. 45.**

Sattler
auf Taschen für photogr. Apparate. **Paul Kirsch,** Ritterstr. 103.

Schneider

Sl Sch. p. m. m. Neue Grünstr 39. 8 I. 2.

6. Mashof. m. m. Hirsche, Tiefstr. 92, b. II.

Großst. m. m. Stallschreiberstr. 12a, b. Hr.

G Hof m. m. Zimert, Admiralst. 38, Ga. 41.

Mashofen m. m. Franks. Allee 16*, S 3

Gr St u. Tasch. r. u. m. Invalidenst. 92 bi

West. m. m. Teltar, Junkerstr. 15, H. 2 Tr.

Wer macht Maschinennähen mit? Off. unt. **„Confection"** Postamt 68.

Tuchumpen, zegt sehr **hohe Preise Wandern,** Simonstr. 22, Hipl. 11210.

Damenschneiderei verkauft billig Koldergerstraße 27, III

Knopflöcher für Uliter werden gestopft Weißenburgerstr. 48a.

Sauber. Jackets u. Paletots macht billig mit **Goldberg,** Auklamerstr. 36.

Schneidereinricht., alt u. neu, gr. Ausw., bill. **Hinzmann,** Schmidtstr. 5*

Arbeits- u. Zuschneidetische Platten in Ausw. **Heute,** Ackerstr. 133*

Bügel- u. Zuschneidetische, Platten, alt, neu. **Theis, Kl. Andreasstr. 8.***

Futter alle, Art/ Andreasstr. 62. *

Tuchabfälle kaufe zu höchsten Preisen.
Brucher, Strausberger Str. 30. *

Wer macht sehr gelegene Großstücke mit? Nur beste Arbeit. **Ziegfeld,** W., Leibnitzstr. 96.

6. Westen m. u., für die Messe 3 Mk. Off. erb. **Postlagerkarte 95** Postamt 59.

Reste u. Abfälle wie auch angefertigte Konfektion kauft **Memel,** Pirtenstr. 23, Amt Königst. 107 98. *

Anzugstoffe, Costumestoffe, nur gute Qualitäten, zu sehr billigen Preisen. Abnahme jedes Maßes. **Engrosgeschäft Heiligeufelder. 52.***

Wer Stoffe,
Kammgarne, Reste
spottbillig kaufen will, nur im Tuch-Lager Molkenmarkt 12/13. **Engel.***

Futter-Reste
Knöpfe
zahlt doch am besten *
Wildmann, Dragonerstr. 6. T. Nd. 8641

Serge zahle 130
pr. Mtr., wie auch sämtliche Futterstoffen höchste Preise.
Danzig, Büschingstr. 16. Post reengt.*

Zwei altrenommierte u. gutgeh. **Schneidereigeschäfte** in bell. Lage Charlottenburgs sind umständehalb. billig zu verkaufen. **Schlüterstraße 55.**

Militärtuchabfälle, jetzt teurer, 80-120 Mk. Kilo, v. ½ Ctr. an hole selbst ab **Scheffel,** früh Andreasstr. 39, jetzt Al. Andreasstr. 7, **Großhandlung,** Tel. Königst. 12287.*

Maßschneiderei,
gutgehend, ist umständehalber bald sofort zu verkaufen. Offerten **K. W. 100** Hauptpostamt Schönebera.

Stoffe
für elegante Maßanzüge, Visiter, Paletots Mtr. 4.— 3.— 2.— K. etc.
Damen-Kostümstoffe, Damenmäntel
Neuheiten" Mtr. 2.—, 3.—, 4.— M.
Loden f. Pelerinen Mtr. 1.50, 2.00 M.
Futterstoffe Mtr. 1.—, 1.50, 2.—
Tuchlager Koch & Sosland 8. m. b. H.
Gertraudtenstraße 20-21, Potsdamerplatz.

T. Westenfch. v. Goebel, Mauerstr. 66/67, 4

Westenfch. v. Hedwig, N. Schönh. 44

Fleischhauer v. Loden, Weberstr. 35

Futterm., Handm. bl. Rückerstraße 4

Hosenfch. v. Grimm, Schönh. Allee 45, 4 — M.

Hosenfch. v. Zuber, Barnimstr. 11

Stepper v. Zuber, Barnimstraße 11

Rock u. 2 Westen, Rudner, Frankf. Str. 45

Rockfleckfch. v. Neue Hochstr. 1. p.

Schneid. v. Reiher, Lynarstr. 3, 1. Aufg. 1

G. Hof. v. Reiße, Al. Hamburgerstr. 6, Qu. 2

Unif., Z. S. v. Hause, Chausseestr. 56

Ja. Fisch. a. 29. v. Wittenwaldstr 4, p

Tücht. Rockfch. v. Lyndenstr. 15, Lad.

T. Mil.-Hosenfch. a. St. Zimmerstr. 23, 3

I. Bügl., Hinterin Mendelsohnstr. 4, I

Fitter. v. Just, Landsbergerstr. 85, P. II. 3

Flotter l. Stepp. Hirsch, Hirtenstr. 21.

Futterm. l. Ziegler, Elisabethstr. 3.

Handm. b. bis Eisner, Choriner Str. 44

Reparat.-Schneider verl. Kaiserstr. 17.

Taschenmacher verl. Pieke, Heidelbr. 6

G. a. Civil. St. Weitzenburgerstr. 1, 41

Rockfch. a. d. b. Alexandrinenstr. 118a, b. 4

Rockfch. v. Freiberg, Ritterst. 108, 4

G. Rockfch. a. Tag v. Schiffsentr. 64, 3

Jg. Schneid. l. H. Graniensstr. 48

Tüchtigen **Schneidergesellen** sucht **Schneberg,** Stubenrauchstr. 10.

Hosenschneid. a. H. **Riedel,** Telowerstraße 18. H. 1.

Tüchtiger Reparaturschneider, **Bleibtreustraße 79,** pert.

Tagschneider u. Hosenschneider b. **E. Jhlig,** Kommandantenstr. 40.

Guten Tagschneider verl. **Paul Krause,** Krausenstraße 69.

Tücht. **Rockschneider** l. H. **hierzugl Kolchnieder,** Oranienstraße 85.

Schneid. l. beff. Ja.-Ulster a. M. H. l. H. b. **Raphael,** Weberstr. 46, III.

G. Tagsch. im Hause v. Zimmerstraße 85, 2 Treppen r. rechts.

2 Hosenschn. a. St., lb. verl. **Heß,** Charlottenstraße 87.

Rockschneider im Hause verlangt **Franz Scholich,** Zimmerstr. 34.

Schneidergesselle auf Woche verl. **Ruth,** Friedrichstr. 35, III.

Tücht. junge Handhänder a. Konf. **Hugo Zucker,** Muskauerstraße 20.

Tücht. Schneid., St. a. M. dauernd, alte Schönhauserstr. 83, Laden.

Schneidergesell. a. Sportsloyden verl. **L. Schaumann,** Hallesch. 30, 1. Q. IV

Tüchtiger Handnäher auf Ulster. **Simon,** Immanuelkirchstr. 31, p. III.

Hosenschneid. b. einige Hosen mitmachen kann, b. **Charlottenst. 5,** I.

Jung. Schneid. a. Hand u. Masch. verl. **Wunderlich,** Grünhalerstr. 32.

Ja. Schneid. a. M. v. A. Zietlow, Gleimstr. 71, I. Ecke Swinemünderst.

Tagschneid. der ändert u. bügeln kann, verl. **Siebold,** Jägerstr. 19.

Hosenschneid. auf Stück v. **Loef,** Winterfeldtstr. 23, Quergebäude. III.

Erstkl. Rockschneider verlangt Schlesinger, Rosenthalerstr. 2.

Schneider auf Alt und Neu gel. **Lob, Schwedterstr. 254a,** im Keller.

Hosenfchn. a. Hause v. **Philipp,** Neue Schönhauserstr. 14.

Schneidergesl. welch. flott Maschine näht, b. **Schröder,** Schonenschestr. 10.

Schneider a. Umformpaletots verl. **Siebitzschestr. 47,** vorn 4 Tr. links.

Rock- u. Paletotschneider lb sucht Küchl, Pahrenstr. 34.

Westenschn., der mitm., v. Solid. Modern. **Lb.,** Wilmersdorferstr. 54.

Junger Schneider, der alles macht. **Rosenstr. 12a.**

1. Handnäherin a. Knab.-Pal. u. Pbl. b. **Andover,** Christburgerstr. 18.

Rockschn., b. auch Repar. mitm., b. **Kopernikusstr. 12,** Laden.

Gel. Jag.-Ulster, St. a. Woche b. **Busza,** Gefreitstr. 2, p. II. (Ballenpl.).

Schneidergesl. auf Herrenjacketts. **Barabas,** Petersburgerstr. 34.

Gel. a. Jag.-Ulst., St. a. M. verl. **Lobelich,** Wilhelm-Stolze-Str. 37, p. III

Rock- Tag-, Hos.-Schneid. gel. **Halensee,** Ringbahnstr. 3.

Rockschneid. a. St. od. M. Maßarb., verl. **Reuterstr. 41,** Neukölln.

Erlahr. Rockschneider verl. **Berlich,** Charlottenburg, Krumenstr. 9.

Westenschneider verl. Hermuth, Charlottenb., Kaiser-Friedrichstr. 48.

Tücht. Gesell., Herren- u. Damensachen, Maß. b. **Steht,** Sophienpl. 6.

Rockschneider a. Besserst. l. H. b. **Riege,** Frankfurter Allee 82.

Rockschneider verl. **Wiesenstr. 43,** Aufgang II.

Gesellen auf Damensachen verlangt **Howe,** Markenstr. 29, I. I.

Hosenschneider, Tarif Lb. **M. Hausmann u. Co.,** Dorotheenstr. 65.

Gesellen a. Damenjacketts verl. **Kremser,** Tieckstraße 10.

Schneiderlehrling verl. **Schmidt,** Bülowstr. 18, part.

Junger Schneider a. a. Konfektion, Woche, **Tieckstr. 16, b. III.**

Tücht. Gesellen im Hause verlangt **Bartel,** Grunewaldstr. 96, Schöneberg.

Gesellen a. einf. gute Damenjacketts verl. **Friedland,** Eisenacherstr. 46.

Tüchtigen Damenschneider verlangt **Roemer,** Goltzstraße 1.

Gute Rockschneider im Hause b. Eberstraße 29a, **Scherer.**

Hosenschn. auf Woche verl. Fröhlich, Puttlamerstr. 10, Hof l. III.

2. jung. Schneidergehilfen verl. **Neue Jakobstr. 16,** Laden.

Gesellen auf Damensachen verl. **Kretschmann,** Gitschinerstr. 17, III.

1. Schneid., St. p. W. b. dauernd Max Gutzmann, Steglitz, Fichtel. 47.

Tücht. **Rock- u. Hosenschneider** außer dem Hause verlangt **Griese,** Potsdamerstraße 31.

Schneider für Kammgarn-Sportjacketts 7/44, verlangt **Mark,** Neue Friedrichstr. 78.

Tücht. Schneider auf mittl. Lager-Ulster kann sich melden. Neukölln, Hohrechtstr. 80. **Gebr. Handke.**

Tücht. Rockschn. auf Woche seine Maßarbeit, verlangt **Blaßkiau u. Rubin,** Straßburger Straße 33.

Jung. Schn. auf Woche z. Aermeln und Futtermachen verlangt **Jönnig,** Pettenkoferstr. 42. II.

Jungen Schneider zum Steppen. Taubstummer bevorzugt, verlangt **Hintze,** Schreinerstr. 5, II.

Gesellen
auf Damen-Jacketts, Maß. **Pommerensle,** Geisbergstr. 16.

Mehrere Tagschneider, **The American,** Friedrichstraße 143-149.

Selbständige Arbeiter auf Damenpaletots, Wochenlohn, verl. **Hochmann,** Danzigerstr. 42.

2 tücht. jünger. Schneider
für Maß und Reparaturen verlangt **Drews, Schwedterstr. 11a.** Laden.

Gehilfen

auf Damen-Mohjacketts verl. **Becker, Bendlerstr. 17.**

Tüchtige Gesellen

auf Ulster und Saccos verlangt **Raabestr. 11,** Laden.

Tücht. Schneider für Reparatur, u. modernisieren von Herren- u. Damen-Garderoben, guter Lohn, für dauernde Stella, bl. **Frankfurt, Allee 94,** Vad.

Maßkonfektion

bessere Rockschneider verl. **Solid-Modern. Gh. Wilmersdorferstr. 54.**

Gesellе auf bessere Damenjacken, der selbständig arbeitet und probiert, findet dauernde u. lohn. Stückarbeit. **Herber,** Kaufstr. 33. Weid. u. 8—10 Uhr.

Hosenschneider

außerm Hause verlangt **Reichert, Charlottenburg,** Pestalozzistr. 79.

Tücht. Damenschneider

verl. **Ad. Vondracek,** Büchnerstr. 5.

Tüchtigen Tagschneider!

auf Neuderungen, Lohn **1a,** verlangt **H. Wintisch,** Schönhauserstr. 31, I. Aufg. IV

Gehrockschneider

für 1a Konfektion suchen **Pohl & Schmidt,** Waldstr. 27.

Sacco- und Paletotschneider,

Tarif 1a, auf Werkstatt verlangen **Houcio & Malinsky,** U. d. Linden 20.

Tüchtige Gesellen

für bessere Cotüm-Jacken verlangt. **Otto,** Steglitzerstr. 59, III.

Hosenschneider
außer dem Hause, melden m. Probearbeit. **G. Herbols, Schönhauser Allee 175.**

Tüchtige
Gesellen auf Damenpaletots, nur Konfektions-Schneider, verlangt **Merle,** Neue Königstr. 89, I.

Knabenkonfektion.

Tüchtigen Anschneider verlangen **Pollat & Prenzlau.**
Neue Friedrichstr. 65/66.

Gesellen

zur Hand auf Maß-Jacken, nur tücht. Arbeiter, verl. **Skrzypczynski,** Neuenburgerstr. 8.

Einen tüchtigen jüngeren
Schneider
verlangt **F. Schulz, Wannsee,** Schulstr. 17.

Aelterer Reparaturschneider
auf Stundenlohn findet sofort lohnende Beschäftigung **Färberei Max Bloch, Brunnenstr. 73.**

Rockschneider,
welcher auch schwarze Arbeit macht, verlangt
Fischer, Alt-Moabit 124.

Tüchtiger, militärfreier
Schneidergeselle
wird für Windhuk, Deutsch-Süd-West-Afrika gesucht. Meldungen bei **Hermann Löwinsohn,** Lindenstraße 74.

Tücht. **Damenschneider**
verlangt **Wolff,** Tauentzienstr. 2.

Tagschneider
mit guter 48. Figur verl. sofort **Nachol & Lewin,** Burgstraße 11.

Tüchtige Schneider

für Offiz.-Waffenröcke u. Hosen, sowie Taschenlöcher auf neu eingerichtete Werkstatt für sofort gesucht.
J. Robrecht, Jägerstr. 18 H. I.

Zuschneider,
jüngeren, Anfänger, Figur 46, suchen **Hugo Herrmann & Co.,** Expandauerstr. 41.

Zuschneider
für Uniformröcke gesucht.
Eduard Sachs, Taubenstr. 7. *

Tüchtige, erstklassige Damenschneider
gesucht.
Bothmer & Dünzer,
Unter den Linden 12.

Tüchtige Ulsterschneider
sucht bei dauernder Beschäftigung
S. Reichmann,
Roßstr. 29/30

Bügler

Tücht. Bügler, h. Lohn. **Reichenthal,** Schönhauser Allee 184.

Bügler, Aushilfe, Damensachen. **Sachs,** Kopenhagenerstr. 73.

Bügler auf feine Lager-Saccos verl. **S. Rosendorn,** Invalidenstr. 57.

Bügler,

Schneider auf Costüme.
Ebert, Weidenweg 24.

Jüngeren Bügler

(nur Schneider) auf Damenmäntel verlangt **Zyranski,**
Greifenhagenerstr. 62, III.

Schuhmacher

Gutgeh. Besohlanstalt billig zu verk. Näheres Thorinerstr. 73, Besohlanstalt.

Gutgehende Schuhmacherei verk. **Wurlitzer, Schönhag., Thorwaldsenstr. 18.**

Flotte Besohlanstalt billig. Zu erfr. **Richter,** Stralauerstr. 51.

Tücht. Sch. m. Neues u. S. m. A. d. H. **Kulus** b. Fujath. Hedwigstr. 16, Schönhag.

Ein seit 16 Jahren bestehend. Schuhwarengeschäft mit Reparatur- u. Nagelmaschine, gute Kundschaft vorhanden, billig zu verkaufen. **Schönberg,** Tempelhofer Straße Nr. 17.

Achtung! Schuhmacher!
Sie sparen Geld, w. Sie Leder, Nageln, Durchn. u. Ausbun. lassen. **J. Prokscha,** Waßmannstr. 21.*

Schuhgeschäft,
Norden Berlin, mit Reparaturwerkstatt, 2 Mann Arbeit, billige Miete, ist sofort preiswert verkauft werden. 2000—3000 M. erforderlich. Auskunft Fehmarnstr. 8, Cigarrengeschäft.

Achtung, Schuhmacher!

Alten Bedarf an Leder sowie sämtliche Bedarfsartikel, speziell Continental-Gummiabsätze (ständig großes Lager in allen gangbaren Sorten) kaufen Sie außerordentlich vorteilhaft bei der
Schuhmacher-Genossenschaft „Eintracht",
Annenstraße 13
Verkaufszeit wöchentlich 8—1 und 3—8 Uhr.

Schuhm. a. St., Fl. dau., Damminerstr. 9

G. d. Arbeiter 1. H., Steglitzerstr. 17

Schuhmacher verl. Hohenstaufenstr. 64

Zwicker verl. Schuhlehre, Nodicestr. 40

Hausschuhtlepp. Ueberstr 48, Hof 4 r.

Schuhmacher verlangt Grunpitz. 57

Schuhm. dauernd verl. Stemensstr. 14

Stepperin verl. Landwehrstr. 43, II r.

Schuhm. a. Sohl. u. Rep. verl. Weißestr. 87

Gel. verl. Friedenau, Rembrandtstr. 13

Zuschneider bl. Gr. Frankfurterstr. 84.

Schuhm. a. St. u. Abl., d. a. Neues m., verl. **Daunicke,** Friedrichstr. 230.

Durchnäher, Stifter, Fertiger verlgt dauernd Schuhfabrik, Lichtenstr. 30

Jüngen Herren-Arbeiter verlangt **Gustav Schumann,** Hanonierstr. 37.

Gut. Herren- u. Dam.-Arb. verl. **Gundlachstr. 9,** Friedrichstr. 239.

Sofort tüchtiges Stepp., Vorricht. **H. H. Tulla,** Ausstr. 51, 2 Tr.

2 Schuhm.-Gel. bl. Treptow, Am Treptower Park 36 oder Pindestr. 1.

1 Arb., Sohl., Flecke, Rep. im H. **Kindler,** Lutherstr. 31.

Stifter l. Schuhfabrik **Engländer,** Prenzlauer Allee 186.

Tücht. Gesell. a. Sohl. u. Fl. sowie auch neue Arbt. bl. **Fleischmann, Neukölln,** Hermannstr. 6.

Tüchtigen Herren-Arbeiter dauernd verlangt **Engel,** Wiesenstr. 3.

Schuhmacher a. Randlohlen verlangt **Rilling,** Reitzenbeckstr. 21.

Jüngerer Arbeiter
zum Ablecheiden und Austacken. **Schuhfabrik, Jungestraße 20.***

Gebüten zweiten Lederschneider sofort bl. **Hamann & Co.,** Neue Friedrichstr. 7.

Tüchtigen flinken **Vorrichter** sucht **Oetker,** Friedrichstr. 59.

Gesell. Herrenarbl., **Damenarbl.** auf **B. B.** und Uebernähe hoher Lohn, dauernd bei. **Furchhelm, Pleib reuß. 17.**

Geübter Zuschneider
auf Filz und Leder verlangt **Schuhfabrik,** Schlesischestr. 36.

Maschineneinfasserinnen
für Lederschuhe suchen **Gebr. Silberberg & Cie.,** Gr. Frankfurterstr. 87

Tischler

Hobelbänke, Böcke, Einl. Maschinen kauft **Otto,** Potsdamerstr. 77. *

Tücht. Tischl. Herr. u. Stpl., unorg. b. **Sch. 2 R. 8479** an **Rudolf Mosse, W. 30,** Martin-Lutherstr. 9.

Tischler u. Polier, älterer, ansehnlicher Mann, sucht Geschäft. Magazin od. dergl. **H. H.** postlag. **Amt 58.**

Bandsäge, durchm., fast neu, billig. **Friedemann,** Straßburgerstr. 39.

Tischlerei übernimmt Einfamilienhäuser event. Nußbaum. Offerten **St. 100** Postamt 31

Tischler, nicht organisiert, sucht Stellung, gute Möbel, Kundschaft, arbeit. auch Vertrauensposten. Off. u. **Lagerkarte 482, Postamt O. 27.**

Kleine Fabikräume

vermietet besonders billig **Otto Hoferkorn,** Frankfurter Allee 60.

Günstige Gelegenheit!
Tischlerei mit Wohnhaus u. Obstgarten, sich Erstling, preisw. zu verk. Off. **W. 1 postl. Birkenwerder.** *

2 Bautischler mit Kost u. Logis sowie Lehrling sofort gesucht. Aufträge vorhanden. Lagerkarte 910, Postamt 39.

Tischler, mit allen Arbeiten vertraut, auch Maschine und Zeichnen, stets Vertrauensstellg. gehabt, sucht gleiche Stell. Ja Zeugn. Off. u. **E. K. 2953** bef. **Rudolf Mosse,** Prinzenstr. 41.

Gebrauchte Hobelbänke, Zwingen, Bücke, Stuhle, Werkzeug, Einkaufswagen, Bildhauerbänke, Schleifmaschin., Wärmeplatten, Hobelmaschine, Bandsäge, Fraise, Motor bill. **Otto, Baltiadenstr. 77.***

Max Bratsch,

Spiritusdruck und Holzbeizenfabrikation, O. 34, Boxhagenerstraße 7. Amt 4713.
Feinste Politur- und Mattlacke. Moderne **Holz- und Wachsbeizen** in allen Farben. **Schellack, Leim, Polierole, Sandpapier** und sonstige z. Polierfach gehörige Artikel. Beste Ware zu billigsten Preisen. Seit vielen Jahren alleiniger Lieferant der Hofpianofortefabrik von **C. Bechstein,** hier.

Saub. Frontenwol. Frankf. Allee 29/30

Kut., Gastenfert. Wohnen. Rigaerstr. 27

Kutscher m. Reichsangerst. 57

Gesell. Schreist, Büchersl. Frankfstr. 25

Tischler auf Schlafs., speziell Umbau u. Toilet. en. **Ritzel,** Knaackstr. 52.

Tücht. Tischler verlangt Markgrafenstraße 8, neben 4 Uhr.

Maschinenarbeiter verlangt **Königsberger,** Frankfurterstr. 119.

Polierer f. Pianofortegeh. Frankf. Allee 249, Hans Friedrichstr. 211.

Tischler a. Bänkeln u. Kleiderschränke v. Mantenuferstr 22, I.

Tischlereimaschinenarbeiter verlangt **Steinberg,** Frankfurter Allee 117.

Tücht. **Holzkastenmacher** verl. **Rekewitz,** Görlitzer Ufer 8.

Tischler, der selbständ. beiz. kann, b. d. Handbetriebsmaschinen macht, verlangt **Möbelgeschäft, Charlottenburg,** Grolmannstraße 44/45.

Tischler, Polierer, d. auch beigt, gel. Off. mit Zeugnisabschr. u. Lohnanspruche unter **Ch. W. 938** Exped. d. Blattes, Charlottenburg, Kantstr. 34 erbeten.

Tischler
auf Waschtischplatte verlangt **Brämer, Lichtenberg,** Möllendorfstr. 53/54. *
am Rüdersdorf. Linie 64, 67, 71.

Tüchtiger Meister

gesucht für
Rahmenfabrik,
der mit allen vorkommenden Arbeiten der Branche vollkommen vertraut ist. Offerten unter **J. S. 222** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Zigarrenmacher

Cigarrenmach. v. Gotzkst 22 vorn II

Wickelm. b. T. bei Petkenkoferstr. 29

Wickelmacher, tüchtig, sofort verl. Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 45.

Zimmerleute

Fabrikzimmermann
für dauernde Arbeit suchen **Berolinia-Modellfabriken G. m. b. H.,** Reinickendorferstr. 118.

Lehrlinge

Maschinenbauanst., Woche 4 M., Tagesstr. 5

Contorlehrl., 300 M. jährl. Thoerstr. 5